

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

252 (27.10.1928)

vom 27. Februar 1928.) In Wirklichkeit ist kein Staat der Welt so wenig angewiesen auf eine Hochseeflotte zur Verteidigung der Grenze als gerade der russische. Der Zugang zu Veningrad wird durch die Felsenfestung Kronstadt auch ohne jede maritime Unterstützung ebenso zuverlässig gesichert, wie etwa der Eingang ins Mitteländische Meer durch Gibraltar. Haben die Engländer ihren „Reichskriegsrat“, so die Sowjets den „Rat der Arbeit und Verteidigung“ — nur daß in Sowjet-Rußland weit systematischer darauf abgestellt wird, „die gesamten Produktionskräfte schmerzlos aus den Geleisen der Friedensproduktion in die Geleise der Kriegsproduktion hinüberzuleiten.“ (Krawda vom 10. Februar 1928.) Hochinteressant ist, wie Garwo die politische, genauer vielleicht psychologische Arbeit der roten Armee aufweist. Sie besteht in der „Einpumpung“ des kommunistischen WBC in die Köpfe der anabaptistischen Soldatenmassen. Aber der Charakter der Bauernarmee ist nicht unzufällig. Eben bleibt in den Köpfen der in absehbarer Zeit wiederum landungrigen Bauernmassen nur die nationalistische Frage der Bedrohung des Landbesitzes von außen. Ein nach Genuß und standesmäßiger Bevorzugung stehendes Offizierskorps wächst heran. Seine sozialökologische Zusammenfassung ähnelt heute schon ganz jener der Armee des ersten Konrads Bonaparte. Nicht nur besondere Vereine (Osnovschiki), auch die Gemeindefunktionen und Schulen dienen zur Militarisierung. Der erste Wehr-„Erziehungsausschuss“ beginnt mit dem 6., endet mit dem 15. Jahr. Kadavergehoram und Drillen („mischtraband“) stehen in hohen Ehren. Woroschilow: „Wir müssen, indem wir uns selbst in der Partei militarisieren, auch die Arbeiterklasse der Sowjetunion militarisieren und alsdann dieses militärischen Geist in die Masse der Bevölkerung hineinpumpen.“ In Frankreich nannte man dies „fourage des crânes“, zu deutsch: die Vollstopfung der Schädel mit Stroh. Ist das Sowjetwehrgewicht die Vollstopfung der Schädel mit Stroh? Garwo hat recht: „Es ist ein Wehrgewicht, zu glauben, und ein Verbrechen, es zu versuchen, mit einer Bauernarmee, in der die Arbeiter etwa 18 Prozent ausmachen, eine wirklich sozialistische Weltrevolution zu „machen“, — abgesehen davon, daß ein Rev-Staat faum als ein geeigneter Ausgangspunkt für eine sozialistische Weltrevolution betrachtet werden kann. — Diese pseudo-moralistischen Gedankengänge stammen aus den Traditionen der großen französischen Revolutionen.“ Sie münden im Bonapartismus.

Der schwerste Mangel des roten Wehrgewichtes ist m. E. nächst den heute noch aus finanzpolitischen Gründen gezeichneten technischen Mängeln, die aber in absehbarer Zeit überwunden sein dürften, daß der notwendige Stand an brauchbaren höheren „Kommandeuren“ noch lange nicht erreicht ist, vor allem auch, daß es noch an geübtem Lehrpersonal und vollwertigen Generalführern fehlt. Zwar hat das Sowjetwehrgewicht nicht weniger als 63 „normale Kriegsschulen“ (12 militärpolitische Sonderhörschulen eingerechnet) aus dem Boden gestampft; bis August-September 1927 sollen 5000 Zöglinge diese Schulen verlassen haben, darunter 36 Prozent aus dem Arbeiterstand. Auch Kadettenschulen sind eingerichtet worden. Aber die Generalstabs-Akademie hat, während sie unter dem Zarismus jährlich 150 Anwärter lieferte, seit 1921 durchschnittlich nur 70 Köpfe Nachwuchs hervorgebracht. Die „deutsche Wehr“, das in der deutschen Reichswehr meist gelesene militärwissenschaftliche Organ, schrieb dazu: „Sicherlich werden sich unter den jungen roten Kommandeuren einige besonders befähigte Persönlichkeiten befinden, die sich als Lehrer eignen. Aber bei dem tiefen Bildungsstand, auf dem die Wehrzeit steht, wird man einen anderen Ausweg suchen müssen.“

Im übrigen war es aber doch schon unter Bonaparte so, daß die Unfähigkeit seiner Korps- und Divisionsgeneräle (unter denen fast nur Danonist und Lamnes hervortraten) mit erhöhtem Blutzoll der ebenfalls durch ein „WBC“, nämlich jenes der „aloiere“ fanatisierten Soldaten ausgeglichen werden mußte. Der russische Bonaparte scheint heute schon mehr oder weniger in der Person des allmächtigen kaiserlichen Gardeleutnants a. D., späteren zaristischen Generalstabschefs und russischen Zuchtwächters zu sein. Der vormalige Theologiestudent Sialin wird mit seinen Lunafscharskys usw. von dieser brutalen Kraftnatur an die Wand gedrückt werden, wenn er es nicht vorsieht, unter ihm ebenso eine reich dotierte, behagliche Präbendentrulle zu spielen wie im Jahre 1800 unter dem „kleinen Korporal“ die Barras und Cambacères. Alsdann wird der rote Militarismus in die Kera der unabsehbaren Kriegsabenteuer treten, zumal wenn internationale Finanzkräfte weiterhin gütwillig mithelfen, daß „Hauptaufgabe bei der Ausarbeitung der Wirtschaftspläne die technische Aufrüstung der roten Armee“ bleibe.

Der Kurier der Jarin

Roman von Sir John Recliffed, J.
(Copyright 1928 by Wilhelm Goldmann, Verlag, Leipzig.)

27 Er drückt belehlig ihren Arm — und plötzlich rennt er, strauchelt er die breiten, mit roten abgetretenen Ledern besetzten Treppen hinauf. Unten heulen die Verfolger. Ein Nebel suchte mit seinem langen Messer über dem Kopf. „Warte! Die Obren schneide ich dir ab!“ „Die Nase! Die aristokratische Nase!“ schreit ein Weib mit irrer Stimme. „Die Nase!“ heult die Bande. Sie ergötzt sich wie ein schnitzender Strom über die Marmortreppen. Brenken ist bereits oben. — Das Kabarett sollte schon beginnen. Aber als die Revolution losbrach, diese Revolution, da waren die Künstler Hals über Kopf wieder geflohen. Mit ihnen die Pianoweniger und der Kassierer. Die Tür zum Bühneneingang steht noch offen. — Ohne sich zu bekümmern, stürzt Brenken in den dunklen Raum, fällt über Stühle, rafft sich auf. — kommt zum Vorhang. Drückt sich hindurch, gelangt über die dunkle Bühne in Gänge und Korridore. — eilt weiter. — öffnet eine Tür und steht im Licht. Draußen prallt die Menge erst vor der Finsternis zurück. Folge, obgleich sie in großer Uebersahl, fürchtet sie einen Hinterhalt. Niemand will zuerst in den finsternen Saal. Endlich hat einer den Schalthebel des elektrischen Lichtes gefunden. Aber nur unten, auf der Straße flammt plötzlich die grobe elektrische Laterne auf wie eine verzirte Sonne. Oben bleibt alles Nacht. So drängen sie sich plötzlich vorsichtig in den Saal und durchsuchen ihn. Inzwischen ist Brenken oben in der Dressierkammer. Er hat Mäntel und Bartwolle entbitt und steht sich mit fiebernden Händen, einem dunklen Instinkt folgend, einen Bart. Reißt die Uniform vom Körper. Wirft mechanisch noch den geheimnisvollen Brief des Franzosen in seiner Tasche. — So in Unterbekleidern, mit dem geliebten Bart, eine groteske Figur des Grauens, eilt er, während seine Verfolger schon draußen lärmen, durch eine weite Tür. — steht sich einer Tapetentür gegenüber, öffnet sie. — späht in Nacht. — schließt die Tür hinter sich. — hält den Atem an. Die Masse der Weiber und Männer quillt, sich stöhnend und gänzelnd und wüßte Worte wechselnd, in die Garderobe. — findet

Schweiz kürzt Höchstpensionen

Das oberste Schweizer Gericht bestätigt den Genfer Kürzungsbeschluss

Als im letzten Reichstag die sozialdemokratische Fraktion beantragte, die Pensionen in den Höchstätzen auf 12000 M zu begrenzen, erhoben die Höchstpensionäre einen Entrüstungssturm gegen diesen Eingriff in „wohlerworbene Rechte“. Ein Seitenstüß hierzu bilden folgende Vorgänge in der Schweiz, die allerdings die Sache entgegengesetzt ansieht.

Im Jahre 1926 mußte nun der Kanton Genf eine ganze Reihe Sparmaßnahmen durchführen, um seine schwierige Lage ins Gleichgewicht zu bringen. Die erste dieser Maßnahmen war die Kürzung der hohen Pensionen. Ganz natürlich haben die davon betroffenen Pensionäre ihre „wohlerworbene Rechte“, wie sie meinten, „zu schützen“ versucht mit dem Erfolg, daß sie abgewiesen wurden. Drei Jahre dauerte nun der Prozeß, mit dem sich als letzte Instanz das Bundesgericht in Bouanne zu befassen hatte. Die oberste schweizerische Gerichtsstelle wies die Klage ab. In der Begründung wird an erster Stelle hervorgehoben, daß man sich „honori hilen“ müsse, unter dem Begriff der sogenannten wohlerworbene Rechte, Rechtstitel zu verstehen, die unantastbar und gegen jeden Eingriff des Staates geschützt seien. Besonders geht es nicht an, etwa alle diejenigen Verpflichtungen, die sich der Staat gegenüber der Allgemeinheit oder einer bestimmten Gruppe von Berechtigten durch Gesetz auferlegt, seitens dieser Berechtigten als „wohlerworbene“, also unantastbare oder nur noch gegen Entschädigung zu schmälern Rechte zu betrachten.

Die gesamte schweizerische Presse bringt das Urteil zu dem end zur Kenntnis der Öffentlichkeit, mit größerem oder kleinerem Ausmaß aus der Begründung, da und dort mit Kommentaren versehen. In der Begründung wird betont, daß der Staat nicht nur Besoldungen und Pensionen durch Gesetz festsetzt, sondern auch Steuern, Post- und Bahntarife usw. Auch auf diesem Gebiet übernehme der Staat bestimmte Verpflichtungen, wie z. B. in Bezug auf Schulbildung, Hygiene, Wohlfahrtsanstalten usw. In allen diesen Dingen steht ihm unbedingtes Recht zu, seine Leistungen zu erhöhen, zu vermindern oder herabzusetzen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Staat berechtigt ist, ein bestehendes Recht durch ein neues Gesetz zu ersetzen. . . . Verlangen kann man nur vom Staat, daß er bei der Änderung des Inhalts solcher Gesetze, mit denen Rechte Dritter verbunden sind, nicht willkürlich vorgehe, sondern innerhalb der Grenzen der Wahrung des öffentlichen Wohls, der Billigkeit usw., die Interessen der Beteiligten nach Möglichkeit wahren. . . . Daß der Gesetzgeber im Jahre 1926 auf sachliche Gründe für die Reduktion der im Jahre 1921 ge-

währten sehr weitgehende Besoldungs- und Ruhegehaltsätze habe, wird nicht bestritten. Der Kanton Genf mußte dem eine ganze Reihe von Sparmaßnahmen treffen, und so ist die Wahrung des Allgemeininteresses als geboten angesehen worden, auch gegenüber den pensionierten Beamten eine solche Maßnahme vorzunehmen. Es müßte als eine Verletzung des Grundrechts der Rechtsgleichheit betrachtet werden, wenn durch Gesetz das Verhältnis der aktiven Beamten geändert werden würde, die pensionierten Beamten aber vor jeder Änderung auf alle Zukunft gefeit wären. . . . Im weiteren wird betont, daß die Finanzierung der Fortsetzung der Anstellung sei und daher der Änderung durch Gesetz unterworfen, dann heißt es weiter: „Beamtete steht nicht über und nicht neben dem Staat — der pensionierte nicht —, sondern er bildet einen Teil des Staatsorganismus und teilt damit das Schicksal des Staates.“ Erlösa und Mißerfolga. Und mit der allgemeinen Finanzlage des Staates einfließt auch auf die ganze Finanzverwaltung des Kantons im Dienste der Allgemeinheit, so kann sie auch nicht ohne Rücksicht auf die Ordnung der Besoldungen, Ruhegehälter und Finanzpolitik überhaup.

So weit die klare, natürliche und logische Begründung des obersten schweizerischen Gerichts. — Nursten, die schweizerische Recht kennen, liegen übereinstimmend aus, das schweizerische Recht nichts anderes als das deutsche Recht ist. Nur könnte man an der letzten Begründung der Entscheidung lernen, wie man das deutsche Recht einfacher, klarer, verständlicher, logischer und vor allem geistiger gestalten könne. Das schweizerische Urteil ist diesem geist, der einen Beitrag zur deutschen Höchstpensionsfrage darstellt, macht es auch dem unfundigen Laien klar, daß es nicht ist; und die Begründung ist einfach, klar und verständlich. Die deutsche Justiz kann sich, sowohl in der Frage der Höchstpensionen wie der Renten von Beamten und Landesherren daran schulen. Auch unsere Beamten teilen das Schicksal des Staates im Erlösa und Mißerfolga. Also! Es geht nicht an, daß nur das deutsche Volk das Schicksal des Staates im Mißerfolga teilt. Die hohen Pensionäre aber trotz Mißerfolga, die zum Teil selber verursacht haben, in der Wahrung des Erfolges schweigen. Das Bundesgericht in Bouanne hat nach schweizerischem Recht das deutsche Urteil, wenn so weit kommen sollte, präjudiziert. Sollte man sich in Deutschland an dieses Konzept, Die ehemaligen deutschen Beamten und ihr militärisch-höflicher Zerkochung, wenn sonst so für die Schweiz, Möge nun das deutsche Volk die Lehren der Schweiz beherzigen!

Primaner unter Mordverdacht

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Essen, 26. Okt. Der Vorfall teilt bei Beginn der heutigen Verhandlung mit, daß wegen der umfangreichen Zeugenvernehmungen heute und morgen auch an den Nachmittagen verhandelt werden müßte, am morgen die Beweisaufnahme abzuschließen zu können. Ein Zeuge gibt an, daß Süßmann in der Klasse als **pervers** bezeichnet worden

sei. Auf die Frage, ob in der Klasse der Begriff „pervers“ genau bekannt gewesen sei, erklärte der Zeuge, daß einzelne Schüler darum wußten. Da ein Sachverständiger sagte, der Zeuge würde deutsch ausweisen, wenn die Presse nicht im Saale sei, bittet der Vorsitzende die Vertreter der Presse, für einige Zeit den Saal zu verlassen. Die Presse kommt dieser Aufforderung nach.

Nach etwa einstündiger Verhandlung unter **völligem Ausschluss** der Öffentlichkeit, auch der Presse, teilt der Vorsitzende mit, daß ein Teil der Schüler über die Bedeutung des Wortes „pervers“ unterrichtet gewesen sei, ein Teil aber nicht. Es werden weitere mehrere Zeugen, frühere Mitschüler des Angeklagten, vernommen, die durchweg einmütig vom Vorfall, vom Staatsanwalt und vom Verteidiger darüber befragt werden, ob Süßmann ihnen irgendwie einmal zumade getreten sei. Am 1.15 Uhr tritt eine kurze Mittagspause ein. Nachmittags werden die Verhandlungen wieder aufgenommen.

Landesgerichtsrat Kessler wird über die Aussagen des Zeugen vernommen, soweit es sich um die Voruntersuchung Kesslers gibt an, daß Darfich damals Aussagen über die angebliche Veranlassung Süßmanns gemacht habe. Darfich schränkt seine Aussagen von damals ein. Der Staatsanwalt fragt, ob er irgendwie beeinflusst worden sei. Der Zeuge verneint. Die nächsten Zeugen sagen sämtlich aus, daß sie an Süßmann nichts **males** wahrgenommen hätten.

Damit sind alle Zeugen über den Charakter und die Veranlassung des Angefallenen vernommen und dieser Teil der Verhandlung ist geschlossen.

Die Öffentlichkeit wird nunmehr wieder beseitigt. Es werden weitere Zeugen vernommen, die sich gleichfalls an Süßmann anküßeln können.

Für die morgige Verhandlung kündigt das Gericht die Vernehmung der Sachverständigen, der Berliner Kriminalkommission der Zeugen zum Falle Ostendorf an.

Am Dienstag sollen die **Mitläufer** beginnen.

Massenmord eines Bahnsünnigen

In einem Dorf in der Nähe von Komel in Polabien wird ein Bauer während einer Gemeindefestmahlung vom Wahnsinn ergriffen. Einem Polizisten, der ihn festnehmen wollte, entritt er mit einem Bajonett und tötete ihn durch einen Stich in die Brust. Dann erschoss er ins Dorf und tötete 7 Personen durch Stiche mit dem Bajonett und verletzte eine weitere Anzahl schwer. Einer Polizeibeamten aus Komel gelang es schließlich, ihn festzunehmen.

den Geuchten nicht, schlägt noch den Vorhang von dem anderen Ausgang zur Seite. . . . und gibt mit Wutausbrüchen die Verfolgung auf.

Sie verlaufen sich, nehmen nutz- und wertlose Andenken mit, zerlegen den Bühnenvorhang; immer ferner verhalten die ekelhaften Späße und Witze.

Brenken ist von Müdigkeit und Uebelkeit überwältigt, auf den Boden geunken. Jetzt richtet er sich langsam wieder auf. Ein tiefer Seufzer! — Er lehnt den Kopf gegen die Wand. Diesmal war der Tod also nahe! — Und was für ein Tod!

Er hat keine Ruhe hier, er muß weiter, irgendwohin, und dann muß er versuchen, zu dem Mastenball zu gelangen, ehe Lu de Lys vielleicht Petersburg verläßt und jede Spur des Blauen Moagul vernichtet ist.

Inmitten denkt Brenken nicht mehr. Ein Teil der Erinnerung in ihm ist ausgelöscht. Er denkt mühsam und nur das eine: Der Blaue Moagul.

Immer noch ist alles dunkel. — Er hebt einen Vorhang und schreit auf. Wild, wie ein Tier, überwältigt von der übermenschlichen Last des Wühlischen, sinkt er in die Knie.

Vor ihm steht ein Mensch mit aufgebogenem Beil. Lautlos! Greift ihm ins Gesicht und wird zugeschlagen. . . . im nächsten Moment. Aber mit der letzten Kraft der Nerven schnellte sich Brenken hoch und schlägt in das gelbe, feizende Gesicht.

Das Gesicht klitscht auseinander, der Kerl fällt zu Boden in Klumpen — wahrhaftig — in Klumpen, in scheußliche Klumpen. Nicht aussenden! Fieber paß Brenken und kämpft das Entstehen nieder.

Verdammt, mein Kopf. . . . mein armer Kopf. . . . so lange schlaflos! Und der Kolbenblei! Was ist hier los, ist Teufelswerk. . . . Fieber. Ein Mensch gerät doch nicht. . . . das Beil! Brenken greift nach dem Beil — wenigstens eine Waffe, denkt er —, das Beil erhebt ihm federleicht. Er hebt den Kopf und plötzlich bemerkt er die Umrisse von neuen Gestalten. Lauernd stehen sie da — ohne Bewegung, rühren sich nicht, warten lautlos, sich auf ihn zu stürzen. Da wirft sich Brenken mit der Beweismittel eines Selbstmörders mitten unter die Schar der Schergen und richtet ein Blutbad an. Entsetzliches Fieber — die Menschen fallen unter den Hieben wie Fliegen, keiner schreit. Ein Herzenspiel! Gelpenster sind es! Ja, ja, ich bin von Gelpenstern umgeben! Und wieder trallt sich erbärmliche Gurdy in seinem Hirn fest. Aber er kämpft sie nieder, er will Mann bleiben, und wenn das Fieber ihm die Zunge aus dem Rachen reißt. Nun steht er, beugt sich zu seinen Opfern nieder und betastet sie. Kreideweiß erbebt er sich.

Siebt sich um.

Da sind neue Gestalten! Sie enden nicht. Es sind Dörre, loier Menschen mit scheußlich gelben Gesichtern.

Er befindet sich im Panoptikum! Er erinnert sich. Damals, als er mit Nastja in dem Kabarett war, da gingen sie an einer Tür vorbei, da hing ein Schild mit Aufschrift: Eintritt verboten. Zum Panoptikum.

„Ah!“ hatte Nastja gesagt und seinen Arm gedrückt. „Nastja, stelle dir vor, wenn ein Mann fünfmal dort hineingetreten wäre, eine Nacht zwischen den Wahnsinnigen verbringen müßte.“

Das Bewußtsein, daß er zwischen Wahnsinnigen wandelt, ihm die Ruhe zurück.

Nasten! Masten! Die Hölle oder der Vorhof zur Hölle! stürzt sich auf einen Kerl und reißt ihm mit tierischem Frust die Kehle auf. Er wirft den Schädel meterweit — er geht dahin. Und plötzlich fällt Licht in sein Gehirn. Er durchläuft den Saal, dann einen zweiten. Der Schnee vor den hohen Fenstern leuchtet ihm zu seiner gelbenhellen Wanderung.

Da steht Rasputin mit langem Haar, in seiner roten Umkle und hebt segnend die Arme vor dem unglücklichen Offizier, einzig lebenden Wesen unter toten Masten. Und dort eine matte Licht fällt auf die Tafel. Brenken lieft. „Die Empressin Anastasia Dubnowa, erschossen am 2. Februar 1918“, und in Reihenfolge Verbrecher und Ausgestoßene. . . . Generale und

Vor einem Jaren blieb Brenken lange stehen in dem Saal. Brüten verankert. Sein Mund versagte sich zu einer Grimasse. Zwan der Schreckliche! Der bedarbte Selbstherrscher, der über Tausenden seiner Untertanen! Freilich, „ich der Eroberer der Kaiserin, Afrikaner und Dornat. Der erste Zar, der seine Macht auf Sibirien legte.“

Einen Schrei reißt Brenken aus, einen Schrei, wie ihn er weder hören läßt, den Schrei des Armenigen in höchster Not, Luft und schon schlägt er mit vorstichtiger Hand das Panoptikum zu. Swans von dem Wahnsinnigen, nicht die Purpurhofen an, sondern sich mit dem schweren goldschmiedigen Wams, gürtet den Hals mit einem Gürtel um, wirft über die Wassertränke den zerlöchernten Mantel des Raubmörders. Dann sucht er den Ausgang. Findet sich durch die noch immer erleuchtete Garderobe, die Treppen hinauf durch die Straße. Niemand beachtet ihn in seinem erbärmlichen Mantel, ohne Kopfbedeckung, und so gelangt er endlich gegen die Tür in die Villa von Lu de Lys, wo sich in dieser Nacht das Mordwerkzeug zusammenfinden.

Stahlhelm unter eigener Zensur

Die Abfuhr, die den Volksbegehrenspäßen des Stahlhelm schon bevor es in seiner präzisieren Form das Licht der Welt erblickte, aus den verschiedensten Kreisen zuteil geworden ist, scheint dem Stahlhelmleiter Franz Sedte stark auf die Nerven gegangen zu sein. In seiner Not hat er sich dazu entschlossen, wie er im Rundschreiben Nr. 91 vom 3. Oktober, das durch Zufall in den Besitz der Germania gekommen ist, mitteilt, die wichtigsten linksstehenden Zeitungen zu studieren, wobei er feststellen muß, daß sie zwar „erschreckend an Ideologie, erschreckend an vorkrieglicher Einstellung, vor allen Dingen aber erschreckend geistreich und ausgesprochen klug“ sind. Die Wirksamkeit der Linkspresse müsse daher, so meint Herr Sedte, mit Bedauern, auf Leute nicht sehr festen Anstehen und nicht sehr starkem nationalem Rückgrat verberden sein, denn die sog. nationale Presse habe der Linkspresse „auch nicht im entferntesten etwas gleichwertig politisch Kluges, Gerissenes gegenüberzustellen.“

Trotz dieser Erkenntnis hat jedoch Herr Sedte aus dem Studium der Linkspresse nicht allzu viel gelernt, wie er im gleichen Rundschreiben dokumentiert, in dem er glaubt, demokratischer Geistigkeit einen solbatischen Zargon primitivster Art gegenüberstellen zu können. Da Herr Sedte Angst hat, daß ihm deutschnationalerlei manche seiner Biäne vermäßigert werden, erklärt er in seinem Rundschreiben: „Wir müssen aufpassen, daß uns die Zielsetzung nicht in der Öffentlichkeit verjaut und vermurzelt ist, ehe wir überhaupt selbst damit herauskommen können. Es ist einfach zum —! Es ist aber weder mit Zornauswühlungen, noch mit Auspeien getan. Es gilt, kälteste Vernunft einzusetzen, nur sehr vorbereitet und sorgfältig zu handeln, zu schreiben und zu sprechen.“ Darum erhebt Herr Sedte die Forderung, daß von jetzt ab alle Stahlhelmsreden inn der Öffentlichkeit, die von Stahlhelmführern gehalten werden, der politischen Leituna des Bundes und den Bundesführern vorher vorgelesen werden.

Durch eine strenge Zensur will sonach die Stahlhelmführung die Reden ihrer eigenen Leute kontrollieren, wobei sie, wie Herr Sedte weiter mitteilt, gleichseitig aber auch Sorge dafür tragen will, daß nicht auch Draufgänger anlässlich des Stahlhelmsvolksbegehrens ein Kaiserreich verlangen, wodurch die Stahlhelmsläne zu früh entthüllt werden. Herr Sedte fühlt sich anscheinend seiner Sache weder nach dem rechten noch nach dem linken Flügel hin sehr sicher und so bremst er denn nach allen Seiten hin ab. Trotz angeblichen Soldateneigentes scheint sonach vom offenen ehrlichen Soldatenwort beim Stahlhelm nicht allzu viel zu finden sein. Verdriht auch hier Politik den Charakter?

10 Jahre Tschecho-Slowakei

Am 28. Oktober feiert die Tschecho-Slowakei das erste Jahrzehnt ihres Bestehens. Am diesem Tage wurde vor 10 Jahren in Prag die unabhängige Tschecho-Slowakei errichtet. Von allen Nachfolgestaaten der ehemaligen habsburgischen Monarchie ist die Tschecho-Slowakei unter der glänzenden Führung Masaryks in politischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht bei weitem der geündeste. Ein trübes Kapitel bildete dabei in der Tschecho-Slowakei von Anfang an die Behandlung der starken nationalen Minderheiten.

Hoffen wir, daß im zweiten Jahrzehnt ihres Bestehens und ihrer Konsolidierung die Tschecho-Slowakei erkennen wird, daß sie von einem Anschlag Deutschlands an Deutschland weder in politischer noch in außenpolitischer oder gar in militärischer Hinsicht irgend etwas zu befürchten hat.

Die ersten zehn Jahre haben den Beweis der Existenzberechtigung der Tschecho-Slowakei vollbracht. Das deutsche Volk wünscht diesem kulturell hochstehenden Staat aufrichtig weiteres Gedeihen. Je glücklicher sich 3 Millionen Deutsche in der Tschecho-Slowakei befinden, desto versicher werden sich die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem tschechischen Volk gestalten!

Lord Parmoor Führer im Oberhaus

Lord Parmoor wurde einstimmig zum Führer der Oberhausfraktion der Labour-Party als Nachfolger des verstorbenen Lord Baldwin gewählt.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

Der Mastenball

Wie die Theaterleitung mitteilt, soll das Fach der hochdramatischen besetzt werden. Es gastierte im Mastenball eine Reichsdorich als Amelia. Was ich von der Bewerberin hörte, war eine Durchschnittsleistung, die nicht den Schluss zuläßt, daß Frau Reichsdorich alle jene Aufgaben erfüllen kann, die wir in Karlsruhe berechtigt sind, an eine hochdramatische zu stellen. Wer ein gewissenhaftes Urteil über eine Bewerberin für das „hochdramatische Fach“ abgeben will, dem muß Gelegenheit geboten sein, eine Sängerin auch in einer wirklich hochdramatischen Rolle zu hören und zu sehen. Nachdem unsern Theaterleitern, nicht zum Vorteil unserer Oper, nun schon einige bedeutende Fehlengagements unterlaufen sind, wird es auf sein, wenn auch sie vorsichtig bei Neuberpflichtungen vorgehen.

Badisches Landestheater. Am 30. Oktober findet der seit langem vorgegebene und durch die Erhaltung des Ballettmeisters Harald Josef Fürstena u verschobene Ballettabend statt, der u. a. die deutsche Uraufführung des Tanzspiels „Quisler“ von Mallierzo bringt. Wenn auch aus der Musik dieses Werkes die hallmische Erinnerung an die Jahre 1916—1918 zu uns hinüberklingt, so ist es doch unbedeutend, daß zehn Jahre seit der Konzeption dieser Pantomime verlossen sind, ehe sie an einem deutschen Theater zur Uraufführung gelangte. Ob der italienische Meister suagen sein wird, wird sich erst in den letzten Tagen entscheiden. — Die Frau, die jeder sucht“ von Ludwig Dirksfeld, die am Sonntag, 28. Oktober, im Konzerthaus zur Geschaufführung kommt, gehört zu den großen Lustspielserien dieser Spielzeit und wird schwerlich bei uns seinen Zweck, einige Wochenstunden fröhlicher Unterhaltung zu schaffen, umso weniger verfehlen, als von den bewährten Lustspielkräften unseres Ensembles die Damen Center, Quaiser, Wiker, Ziegler und die Herren Just, Koeble, Max Schneider beschäftigt sind.

Die Autojagaktion, ihre Anwendung und Grenzen. Auf Einladung der „Gesellschaft für geistigen Aufbau“ sprach der bekannte Gelehrte Prof. Charles Baudouin, der Leiter des „Instituts für Psychologie“ in Genf vor einem zahlreich erschienenen Auditorium im Alalabu der Techn. Hochschule. Nachdem der Vortragende einen kurzen geschichtlichen Hinweis über Entstehung und Auslegung der Suggestion und ihre Regleiterische Einwirkungen Suggestie und Hypnose, abtracht und Gelehrte, die sich mit diesen Problemen beschäftigt und besonders verdient gemacht hatten, wie: Bernheim, Charcot, Eduard von Hartmann, Chevreul, Freud, Pierre Janet u. a. m., gewürdigt hatte, ging er zu einer systematischen Behandlung des großen Komplexes über und zeigte in klarer eindringlicher Weise Ursache und Anwendung der Autojagaktion. Er unterscheidet 1. die spontane Suggestion, die von selbst in uns entsteht, (z. B. die Furcht vor Stottern hervor). 2. Die willkürlich angewandte Suggestion und zwar alle-

Vor Zeppelins Rückflug

Der Flug nach dem amerikanischen Westen aufgegeben
Lakehurst, 26. Okt. Dr. Edener hat der Wetterlage wegen den geplanten Rundflug des „Graf Zeppelin“ nach dem mittleren Westen der Vereinigten Staaten aufgegeben.

Wie Associated Press aus Washington meldet, hat Dr. Edener dem Marineamt mitgeteilt, „Graf Zeppelin“ werde ab Sonntag zum Aufstiege für die Rückfahrt bereit gehalten, die sobald als möglich angetreten werden soll. Er ersucht um die Beschaffung von Wetterberichten. In Lakehurst glaubt man aber nicht, daß die Rückfahrt vor Montag angetreten wird. Leutnant Commander Fids von der Marineflottilie Lakehurst, der auch die Reparationen an der beschädigten Stabilisierungsfläche geleitet hat, erklärte, daß die Marineflottilie über einen Vorrat von 735 000 Kubikfuß Wasser verfügbar ist und daß sie etwa 150 000 Kubikfuß Wasserstoffgas liefern würde. Man habe heute nachmittags 2 Uhr begonnen, die Blaugaszellen an Bord des „Graf Zeppelin“ aufzufüllen.



Der „Zeppelin“ über Neuport

Gebrochener Kommunistenterror in Hamburg

Hamburg, 26. Okt. (Eig. Draht.) Ein großer Teil der Hafenarbeiter, die in den letzten beiden Tagen eingeschifft von der Arbeitsstelle fortblieb, hat sich inzwischen zur Arbeit eingefunden. Von den 16 000 Hafenarbeitern dürften am Freitag kaum noch 2000 Mann den Arbeitsstätten ferngeblieben sein.

Die sozialdemokratischen Hafenarbeiter, die sich in einer überflüssigen Verammlung mit der kommunistischen Aktion befaßten, nahmen einstimmig folgende Entschickung an:

„Wir legen dem kommunistischen Terror die aktive Gegenwehr entgegen. Mit allen Mitteln werden wir unser Recht auf den Arbeitsplatz erkämpfen, das geschlossene Hineinnehmen in die Betriebe und das Verlassen der Arbeitsstelle wird von uns organisiert.“

der sich diese A) in Hetero-Suggestion (von einem Zweiten, Arzt, Lehrer oder dergleichen ausgeführt), b) in methodische Autojagaktion. Letztere ist die wichtigere und bedeutet eine Anspannung aller Willenskräfte in uns zur Erreichung hoher Ziele. Man darf aber auch die Wirkung der Suggestion nicht überschätzen, sie ist kein Allheilmittel, nur Hilfsmittel. Der Conismus geht zu weit. Keine Charlatanerie, sondern nur ernstes Wollen und ernstes Streben führt zu betriebigem Resultat, wobei die Autojagaktion meist die zunorzige Behandlung durch Hetero-Suggestion voraussetzt. Reicher Beifall lohnte das inhaltsreiche Referat. Bd.

Badischer Kunstverein

Von Otto Propst, der jüngst rasch seinen Lebensabschied nahm, mitten in der besten Arbeit, sind eine Reihe Prominenter aus der Mannheimer und Karlsruhe Gesellschaft zu einer Gedächtnisausstellung an einander gereiht. In vielen Privathäusern hängen noch Familienporträts, denn Propst war Mode und sein Fleiß war groß. Er hatte sich, als er die Höhe erklimmen hatte, nach Lenbach orientiert, er hat ihn selbst konterfeien dürfen, dann sie nach dem Vorwurf wählte er enalische Manier, oder er packte sich dem Geschmad des Belletristen an. Diese verschiedenen Betonungen machen die Galerie schöner Frauen und prominenter Männer interessant. Bei diesen Köpfen ist Propst eher nachlässig geblieben, er bracht etwas Unschönes aus den Arbeiten, die sein händelhaft mit klarer Schrift und Zeichnung, mit vorzüglichem Material behandelt sind. Da und dort spürt man Puls und Wärme unter der Haut. Von den Belletristen war darauf wenig Wert gelegt, sie wollten das Repräsentative, so welches von ihrer Persönlichkeit ausging, betont wissen, und das verstand Propst ganz ausgezeichnet festzuhalten. Von großer Schönheit des Tones und der Farbe ist die Arbeiterin, wohl eines der besten Stücke, das auf Propsters Staffelei stand. Leider wird man nicht mehr lange von der Kunst Propsters reden, denn ihrer Zeugen geben wieder im Privatbesitz unter. Unsere Kunsthalle sollte sich eines seiner Werke sichern. Eine Kollektion — Öl und Aquarell — hat auch Rolf Lang ausgestellt. Mag Längs Technik leichte Anklänge an die Malweise, wie sie sich zu Anfang unseres Jahrhunderts durchsetzte, noch verspüren lassen, so bleibt er doch selbständig in der ganzen Art seiner malerischen Auffassung. Unter der Fülle des Gebotenen fällt die corische Landschaft auf in der viel Poetie sedt. Hier deutet alles auf eine sichere Formulierung hin, auf ein persönliches Gestalten, eines eigenartigen Natureindrucks. Mit warmer sicherer Technik und harter Vertiefung hat der Künstler sich selbst auf der Leinwand fest gehalten. Die Aquarelle, die sind diesbezüglich und jenseits des Brennen entstanden, lassen eine innerliche Lust auf der Farbe erkennen. Jörg er führt mit großer Sicherheit den Griffel. Er arbeitet virtuos eine fülligen Beobachtungen aus. Eine seine Kunst spricht aus den schreiblichen Notierungen. Kräftig in der Ausföhrung, bunt im Kolorit, mit etwas urwüchsiger Betonung sind die Arbeiten August Arnolds, der diesmal seine Wortwürde aus der Chemie-Gegegend geholt hat. Bartels erzieht mit seinen, kläglichen, einmönig aber kräftig beleuchteten Landschaften gute Wirkungen. Hermann Wolfs Mädchenbildnis zeigt Gewissenhaftigkeit in der Ausföhrung. D. B.

Gegen die Fideikommiss

Kampf mit den Geipenstern der Feudalzeit

Die württembergische Regierung hat schon vor längerer Zeit dem Landtag zwei Gesetze vorgelegt, die zur Ausföhrung einer Verfassungsbestimmung dienen sollen. In der Verfassung heißt es, daß die bestehenden Fideikommiss aufzuheben sind. In dem amingenden Charakter dieser Bestimmung ist kein Zweifel möglich und so hat sich selbst die von dem wenig verfassungstreuen Minister Herrn Basille geleitete württembergische Regierung der ihr damit gewiesenen gesetzlichen Aufgabe nicht verschließen können. Ein Entwurf, der die Aufhebung der Fideikommissse, die zumest die früheren reichsunmittelbaren ständesherrlichen und ritterschaftlichen Adels sind, durch sprechende Verwaltungsmaßnahmen vorzieht und ein zweiter Entwurf, der in einem gewissen Zusammenhang damit die Fideikommissse, die zumest in der vorigen Legislaturperiode eingebracht worden. Vor den Wahlen konnten sie jedoch nicht mehr in Beratung genommen werden. Nach den Wahlen hat die Regierung die Gesetze dem Landtag neu vorgelegt. Sie dem aufstrebenden Rechtsausdruck zur Einzelberatung übergeben sich zur Abwehr gegen den zu erwartenden gegenberischen Zusammenschließen. Sie haben durch ihren Vorkämpfer, den Fürsten von Waldburg-Wolfegg, an die Regierung und den Landtag eine Rechtsverwahrung gelangen lassen in der sie unter Bezugnahme auf frühere Protestationen erklären: „Wir stehen zu unserem Recht!“ Es berührt die Herren nicht, daß die geschichtliche Entstehung dieses „Rechts“ eine Fülle von Willkür- und Gewalttaten schlimmerer Art aufweist, denen die Bauern- und Bürgerchaft des Landes Mittelalter wehr- und schußlos ausgeliefert war. Dieses Recht ist ja gerade aus diesem Grunde von der Verfassung des Staates als nicht mehr mit der heutigen Rechtsordnung vereinbar, anerkannt worden. Die auf seiner Grundlage entworfenen Vorrechte des Majorats — und sonstigen fideikommissarischen Ordnungen des Gelehes, insbesondere an Grund und Boden, werden daher unbeschadet aller „Protestationen“ verschwinden müssen.

Die Beratung der Gesetzentwürfe wird übrigens infolgedessen politischem Interesse sein, als die katholischen Mitglieder des Hochadels, besonders in Oberschwaben, bisher gute und fruchtbringende Parteigänger des Zentrums, die anderen aber Freigeist der Deutschnationalen Partei und der auf Befriedigung der grooararischen Wünsche gerichteten bauerndemokratischen Bewegung waren. Die beiden württembergischen Regierungsparteien werden daher bei diesem gegenberischen Eingreifen eine Zwischmühle geraten. Sie stehen damit zweifellos einen ungewöhnlichen Teil ihrer einflussreichen Freunde vor den Augen der anderen Seite vor, die zu ihnen gehörenden ständesherrlichen und bürgerlichen Schichten, besonders in den Westfalen, denen die großen Fideikommissse gelesen sind, dringend die Befestigung der damit verbundenen volkswirtschaftlichen Vorteile und die Wiederherstellung völliger Rechtsleichheit für alle Stände angehörigen. Die Bemühungen der Regierungsparteien, diese Schwierigkeiten Herr zu werden, wird man in den Droschkeparteien mit Interesse verfolgen.

Eberbrücke in Hof

Die Stadt Hof in Oberfranken benennt als erste bayerische Stadt ihre neue Brücke über die Saale nach dem ersten Reichspräsidenten Friedrich Eberl. Ohne Streit ist es natürlich bei dem Antrag des Baureferenten in der Stadtratskammer nicht abgelehnt worden.

Die Besprechungen der Deutschen Volkspartei

Von volksparteilicher Seite wird mitgeteilt, daß für die nächste Zentralvorstandssitzung weder Ort noch Zeit genau festgelegt sei.

Gemeindegewahlerfolge in Norwegen

Im Verlauf der norwegischen Gemeindegewahlen hat die Volkspartei den bisherigen Parteien bisher 44 Gemeindegewinne entziffen. Verloren hat sie die Mehrheit in drei Gemeinden.

Volkswirtschaft

Eine Studiengeellschaft für die Finanzierung des deutschen Bauwesens ist unter Führung der Reichsbankgesellschaft gegründet worden. Sie soll die Aufgabe haben, die wirtschaftliche, landwirtschaftliche und gewerkschaftliche Kreise, die Studiengeellschaft soll über die Beschaffung von Mitteln für den Um- und Neubau von Gebäuden beraten.

Bezüglich der Verwendung von inländischem Holz, aber das mit sich bringende Mittelwesen machen, wird uns von sachverständigen mitgeteilt, daß Entschloß auf Grund statistischer Ermittlungen in der Lage ist, seinen eigenen Holzbedarf zu decken, und daß die Holzpreise in den verschiedenen Ländern des Reiches, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Skandinavien, im Vergleich mit dem Ausland einsteigend werden, haben wir für spezielle Verwertung in Deutschland überhaupt keinen Grund, für andere Länder jedoch einen Grund zu finden (Kaukasien, Ähren, Fennoskandien) unterirdischen und der Bedarf müßte auf dem Inlandsmarkt gedeckt werden. Eine enorme Haupte müßte dann hier auf dem Inlandsmarkt für Holz ausföhrung einlegen! Die einheimischen Qualitätsholzarten würden noch um einen wesentlichen Prozentsatz verteuert. Danach dürfte wohl eine neue Einstellung in der Verwendung von heimischem und ausländischem Holz das zweckmäßigste sein.

Partei-Nachrichten

Bulach. Es sei nochmals auf die am morgigen Sonntag stattfindende Feier zur Erinnerung an die 50. Wiederkehr der Gründung der Sozialistischen Arbeiterpartei, aufmerksam gemacht. Die Feier beginnt abends 6 Uhr in der „Atrone“. Als Referent wird Schulrat Gen. Reinmuth gewonnen. Es wird erwartet, daß nicht nur alte Genossen und Genossinnen an dieser Feier teilnehmen, sondern daß sie auch in Bekanntheit, Verwandten- und Freundenkreisen für den Besuch werden. Insbesondere sind die Anwesenden aller Arbeitervereine eingeladen.

Knielingen. Die Parteigenossen, Volkstreundler und demokratischen Wähler von Knielingen wollen sich recht zahlreich bei der heute abend 8 Uhr in dem Nebenzimmer „zum Bahnhoff“ stattfindenden Erinnerungsfeier einfinden.“ Genosse Summ, der als Referent, der am Verfassungstage in Knielingen sprach und höchsten Beifall erzielte, wird über die Zeiten des Ausnahmestandes Bismarcks gegen die Arbeiterchaft sprechen. Ebrl der Kämpfer durch zahlreiche Ereignisse in den Jahren 1848/49.

Sulzfeld. Es sei nochmals auf die am morgigen Sonntag mittags 1/4 Uhr im Katholischen stattfindende öffentliche Veranstaltung hingewiesen, in welcher Gen. Bibl-Karlsruhe sprechen wird über die Invalidentversicherungsgesetzgebung. Es wird darauf hingewiesen, daß alle in verfassungspflichtiger Beschäftigung sich befindende Einwohner unserer Gemeinde diese Gelegenheit, sich über ihre Rechte zu informieren, nicht vorbegehen lassen werden.

WINSCHERMANN G. m. Kohlengroßhandlung Stefanienstr. 94 Tel. 815, 816, 817 6ppr. 1048.

Aus aller Welt

Keine Spionage der beiden Breslauer Oberstleutnants
 Zu dem Selbstmord der beiden Breslauer Oberstleutnants, die der polnischen Grenze von der Grenzpolizei entdeckt und verfolgt wurden, berichtet die Nachtausgabe, daß es sich nach den Erhebungen des Staatsanwalts nicht um Spionage, sondern um eine Liebesaffäre mit großen Schulden handelt.

Sieben Kinder ertrunken
 Nach einem Telegramm des Doakladet aus Narvik (Norwegen) sind sieben Kinder beim Schlittschuhlaufen auf dem Ballangersee am Eise ertrunken. Unter größten Schwierigkeiten konnten drei Kinder gerettet werden, während die anderen sieben ertranken.

Rentiert der Rheingold
 Gegenüber fallenden Gerüchten wird mitgeteilt: Der Rheingold wird finanziell am besten rentierende Zug der Reichsbahn. Im Durchschnitt werden täglich 160 Fahrgäste von der See bis Basel befördert. Dazu kommen noch die Fahrgäste für Zeltfahrten. Es ist anzunehmen, daß demnächst ein zweiter ähnlicher Zug von der See nach Bayern geleistet wird. Dieser Zug würde dann Wiesbaden

Der „Monte Cervantes“ vor dem Seeamt
 Das Hamburger Seeamt beschäftigt sich mit dem Unfall, den der Motorboot „Monte Cervantes“ der Hamburg-Südamerikalinie am 23. Juli auf seiner Spitzbergen-Reise erlitt und der besonders durch die Hilfeleistung des russischen Eisbrechers „Krasin“ feinerzeit zu vermeiden war. Nach dem Spruch des Seeamtes ist der Kapitän des Bootes, Kapitän des Schiffes, Meyer, dem vorwärtige Lotie Sonnensag die Stärke des durchgehenden Eises unterschätzte und die Eisbarre mit zu hoher Geschwindigkeit durchdrang. Der Vorwurf mangelhafter Navigation könne nicht erhoben werden. Die nach dem Unfall ergriffenen Maßnahmen waren ordnungsgemäß. In dem Urteilspruch des Seeamtes wird die Hilfeleistung des Eisbrechers „Krasin“ mit bestem Dank anerkannt.

Ein Zweimasthooner gesunken
 Auf der Fahrt von Lübeck nach Dänemark ist der Zweimasthooner des Kapitäns Janzon aus Heiligenhafen, der unterwegs gesunken war, in der Hafeneinfahrt von Burgholm gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

Der Vethermusikant als Juwelenhändler
 Die Berliner Kriminalpolizei hat laut „Völkischer Zeitung“ auffällige Verhalten des Berliner Vethermusikanten, der im Zusammenhang mit einem Juwelenhändler in Berlin, bei dem den drei Jahren Geheime im Werte von zwei Millionen Mark in die Hände fielen. Die kanarischen Ermittlungen der Polizei und der Berliner Polizei, die sich schließlich auch mit dem Berliner Polizeipräsidium in Verbindung setzten, ergaben, daß der Vethermusikant Professor Dioumowski, der im August dieses Jahres die Vorführung seiner Erfindung der Vethermusikanten in Berlin von sich reden machte, mit der Berliner Kriminalpolizei in Verbindung stand. Dioumowski, der eine Zimmerflucht im Wert von 200.000 Mark, wurde feignommen und befindet sich zurzeit in Untersuchungshaft im Berliner Polizeipräsidium.

Der Welfenschah verkauft?
 Das Berliner Tageblatt meldet aus Wien: Der ehemalige Herrscher von Persien hat den Wiener Antiquitätenhändler Gluck mit dem Verkauf des Welfenschahes an ein amerikanisches Unternehmen beauftragt. Gluck hat sich nach Amerika abgesetzt, um mit dem Auktionator den Vertrag abzuschließen.

In eine Arbeitergruppe gefahren
 Ein Personenzug fuhr auf der Gleisbaustrecke Urm-Weinertal bei dichtem Nebel in eine Arbeitergruppe, wobei der Rotten

Kleine badische Chronik

Doppelsebstmord am Titisee
 23. Titisee, 26. Okt. Heute mittag gegen 1 Uhr wurden die Leichen eines 22 Jahre alten Mädchens und eines jungen Mannes gefunden. Man nimmt an, daß ein Doppelsebstmord vorliegt. Ein junger Mann soll aus Württemberg kommen, der Aufenthaltsort des Mädchens ist unbekannt.

23. Titisee, 26. Okt. Wie wir noch zum Doppelsebstmord am Titisee erfahren, handelt es sich bei dem lebensmüden Paar um eine alte Tochter Maria des Weichenwärters Peter aus Württemberg vor Wald, die die Postagentur verwaltete und nebenbei als Hilfsweibe in einer Wirtschaft mithalf. Sie unterhielt mit einem 25 Jahre alten, seit einem Jahre stellenlosen Willy Kasper, dem Sohn des Bahnvorstandes, in Saulen vor Wald, ein Liebesverhältnis, das von dem Vater des Mädchens getrennt wurde. Vermutlich aus Verdruss darüber beendeten beide, gemeinsam in den Tod zu gehen.

Ein Schülerelbstmord in Offenburg
 23. Offenburg, 26. Okt. Ein 16jähriger Oberrealschüler, der bei einer Balgerei einem Mitschüler die Wille zerstoß und deshalb mit vier Stunden Karzer und zwei Stunden Hausarrest bestraft worden war, nahm sich diese Strafe so zu Herzen, daß er sich gestern abend erhängte. Der Selbstmord hat eine außerordentliche Erregung hervorgerufen.

23. Offenburg, 26. Okt. Zu dem Selbstmord eines 16jährigen Schülers der Offenburg-Oberrealschule wird mitgeteilt: Die von der Kriminalpolizei vorgenommene Untersuchung und die Feststellungen in der Schule selbst hätten ergeben, daß der bedauerliche Selbstmord des jungen Mannes nicht mit der gegen ihn verhängten Strafe im Zusammenhang stehe, sondern der Grund zur Tat in dem Leben des Mannes zu suchen sei. Im übrigen könnten vor dem Selbstmord der Untersuchung weitere Mitteilungen nicht gemacht werden.

Kaisers Schweinemarkt vom 24. Oktober. Zufuhr: 52 Milchschweine. Preis 25-30 M pro Paar. Handel mittel. Nächster Markt am 31. Oktober.

24. Offenburg, 21. Okt. hielt der Arbeitergesangerverein in der Festhalle Zimmer ab. Ein herrlich gesungenes, sehr schönes Programm. Der vereidigte Leiter des Vereins Herr Louis Baldaus-Karlsruhe, welcher erst seit kurzem wieder in Händen hat, leitete mit den 60 Sängern des Vereins vorzüglich. In bewundernswürdiger Weise wurden die Lieder vorgetragen. Herr Baldaus erntete mit seinem Chor starken Beifall. Das zu dieser Feier verpflichtete Streichorchester hat eine sehr gute und schmunzvolle Musik, was viel zur Hebung bei dieser Feier beitrug.

24. Offenburg, 21. Okt. Dienstag nachmittag ereignete sich hier ein Autounfall. Der Herr Kern hatte ein Auto aus Württemberg gekauft, das ein Keilchen hatte und der Wagen gegen eine Mauer fuhr. Die Insassen wurden herausgeschleudert und einer der Insassen erlitt Verletzungen. Der fast noch neue Wagen wurde schwer beschädigt, daß er abtransportiert werden mußte. Die Insassen sind noch in der Klinik. Seit Samstag morgen sind von hier zwei Personen an die Arbeit begeben und sind bis heute nicht mehr zurückgekommen. Auch die Eltern haben keine Nachricht von ihnen erhalten.

meister Maier überfahren und getötet wurde, während einem anderen Arbeiter ein Bein abgetrennt wurde.

Wieder ein Hauseinsturz
 Donnerstag abend gegen 11 Uhr stürzte in Fürstentum bei Kassel ein neuerbautes Jugendhaus unter donnerähnlichem Krachen über den Mitgliedern des Bundes — meist jungen Mädchen — zusammen. Der Bundesvorsitzende und mehrere Mädchen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Der Gladbacher Mörder verhaftet
 Der 17jährige Fürstentumler Johann Strand, der, wie berichtet, in der Provinzialgefängnisanstalt Mülheim-Gladbach-Neheim durch den 15jährigen Sohn des Werkleiters Dollander durch mehrere Heftigkeiten ermordete und unter Mitnahme eines geraubten Betrages von 500 Mark flüchtete, ist in der Nacht, etwa sechs Stunden nach der Tat, verhaftet worden.

Unleibhaftigkeitsaffäre in Oesterreich
 Wien, 27. Okt. (Zurückdienst.) Eine Unleibhaftigkeitsaffäre in Oesterreich hat zur Verhaftung von zwei Brüdern Grillmann geführt, die in Wiener Finanz- und Börsenkreisen bekannt sind, da sie lediglich als Wirtelagenten tätig waren. Es soll den Verhafteten nachgewiesen sein, daß sie in großen Mengen von österreichisch-ungarischen Prioritäten der Karl-Ludwigbahn den Stempel abgewaschen und die Stücke dann nach Polen geschmuggelt haben.

Berlins Wasserverjorgung
 In Berlin wird zurzeit ein Projekt erörtert, dessen Durchführung 117 Millionen erfordert. Es handelt sich um die Veranschlagung von Wasser aus der Oder und der Pommerschen Baff für die Wasserverjorgung Berlins. Stadtbaurat Dahn hat den Vorschlag gemacht, den geringen Wasservorrat der Spree durch Zufuhr von Wasser zu ergänzen und zu diesem Zweck der Westoder bei Hohenstaaten Wasser zu entnehmen.

Ungarische Studentenunruhen
 Die Studententumulte in Ungarn haben auch auf die Universität in Fünfkirchen übergegriffen. Der Rektor hat nach den ersten Schlägereien die Sperre der Universität verfügt. In Budapest sind die jüdischen Schüler der höheren Gewerkschule von den Völkischen aus den Lehrstühlen vertrieben worden. In Debreczin und Segedin sind Studentenvereine entstanden, die die Urheber der Unruhe gewesen, auch in Fünfkirchen haben Studenten die Studierenden zum Anschluß an die völkische Bewegung gesungen.

Sprengungen von Blindgängern
 Noch immer werden in den Bogenabflüssen, wo der Weltkrieg tobt, Sprengungen von liegenden geliebten Geschossen vorgenommen. Zur Zeit ist ein Militärkommando unter der Leitung eines Feuerwerkers damit beschäftigt, die Gelände in Thann von umherliegenden Geschossen zu säubern. Die dumpfen Detonationen sind im Rheintal zu hören.

„Adolf Hoermann“ wieder flott
 Nach Mitteilung der Boermann-Linie A.G. ist der in der Straße von Messina havarierte Dampfer „Adolf Hoermann“ Freitag früh 8.30 Uhr wieder flott gemacht worden und hat seine Reise fortgesetzt. Das Schiff hat keine feststellbare Beschädigungen erhalten und läuft zunächst Messina an, um die Ladung, die beim Abschleppen gelichtet worden ist, wieder zu übernehmen.

erhalten. Von der Staatsanwaltschaft wird nach den Beiden gefahndet.

* Schwenninnen. In einer hiesigen Fabrik kam ein Lebrhahn in die Transmissions, wodurch ihm der Arm dreimal gebrochen wurde.

* Uehlingen Amt Waldshut. Am Dienstag nacht stürzte ein hiesiger Einwohner in Württemberg so unglücklich mit seinem Motorrad, daß er mit schweren Kopfwunden demutlos aufgefunden wurde. Ein vorüberkommendes Auto schaffte den Unglücklichen ins Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.

* Redarau. In Redarau wurde in der Nähe des Eisenbahnübergangs die Leiche des etwa 55jährigen verh. Wagenreintigers K. H. S. Sand auf dem Gleis tot aufgefunden. Er war vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet worden.

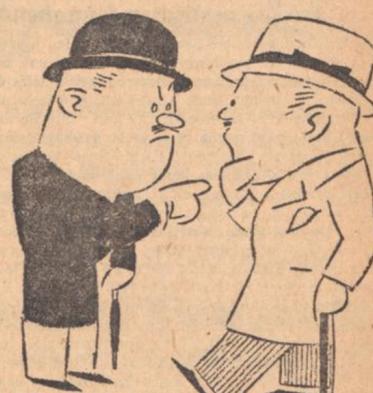
Die Gernersheimer Schiffsbrücke unpassierbar. Donnerstag morgen um 1/2 7 rante ein Dampfer, der mit zwei Anhängern von Berg kam, mit voller Last gegen die geschlossene Schiffsbrücke und riß drei Glieder mit, so daß für ungefähr 6-8 Wochen die Schiffsbrücke für jeglichen Verkehr unpassierbar ist.

Betrüger, der Annoncen für das Reichsredhuch sammelt. Zurzeit treibt ein Betrüger, der sich Wagner, Wagner oder Pfaff nennt, sein Unwesen. Er gibt sich fälschlicherweise als Vertreter des Reichsredhuchverlags Schumann in Halberstadt aus und sucht Geschäftsleute zur Aufnahme ihrer Firma in das Reichsredhuch zu bewegen. Gelinat ihm dies, so stellt er für den hierfür erhaltenen Betrag eine rote Quittung mit der Firma „Redhuch-Verlag Schumann, Halberstadt“ aus. Bis jetzt ist der Schwindler in Mannheim, Karlsruhe, Badenweiler und Oberweiler aufgetreten. Er ist 25-30 Jahre alt, übermittelgroß, breitbeinig, blond, hat blaues Gesicht und ist barfuß. Er trägt blaues Ansehen, dunklen Hut und spricht schiffdeutsch. Das Badische Landespolizeiamt warnt vor dem Schwindler und bittet bei seinem Auftauchen sofort die Polizei oder Gendarmerte zu verständigen.

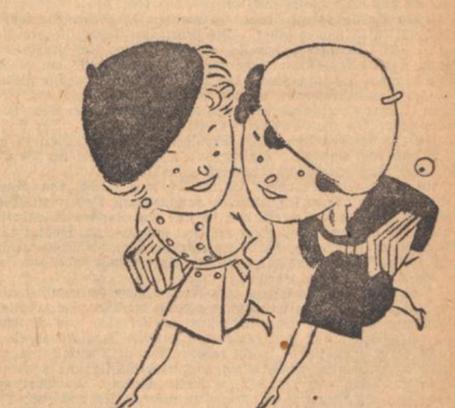
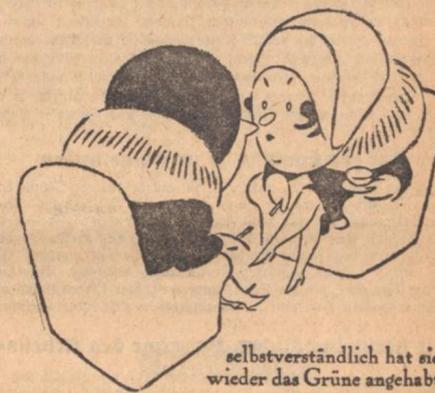
Die Havag in Kanada. Von der Karlsruhe Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, der Firma G. B. Hiele, Kaiserstr. 216, erfahren wir: Die ständig wachsende Bedeutung Kanadas für den transatlantischen Passagier- (Auswanderung) und Frachtverkehr hat die Hamburg-Amerika-Linie veranlaßt, ihre Organisation in Kanada erheblich zu erweitern. Zu ihren bisherigen beiden Niederlassungen in Montreal und Winnipeg ist in diesen Tagen ein weiteres Büro im Westen Kanadas, in Edmonton (Alberta) getreten, das ebenfalls der amerikanischen Hauptverwaltung der Havag in New York untersteht. Bekanntlich unterhält die Hamburg-Amerika Linie mit ihrem 17 000 B.R.T. großen Dampfer „Cleveland“ sowie den beiden Schiffen „Thuringia“ und „Westphalia“ (je 12 000 B.R.T.) einen regelmäßigen Passagier- und außerdem, in Gemeinschaft mit der Counto-Linie, einen Frachtdienst nach Kanada.

Ein Unterrichtsstudium im Stiden und Stapfen auf der Nähmaschine beginnt unter lehrreicher Leitung am 5. Novbr. bei Franz Mappes, Kaiserstraße 172. Ueber das reichhaltige Lehrprogramm dieses einmaligen Kurses gibt das in der heutigen Nummer erscheinende Inserat Aufschluß. Für viele Frauen und Mädchen ist es noch ein Geheimnis, daß es moderne Hausnähmaschinen gibt, auf denen man die verschiedensten Arbeiten und Stidereien zur Verherrlichung des Helmes, der Wäsche und der Kleidung ohne große Mühe selbst herstellen kann. Viele andere glauben, daß das Stiden auf der Nähmaschine eine außerordentlich schwierige Kunst sei, die man nur durch mühselige Erlernen könne; in Wirklichkeit lernen die Kursteilnehmerinnen in 3 Wochen schmale moderne Techniken. Allen Interessentinnen ist empfohlen, sich die näheren Unterlagen über den kostenlosen Kurs, den man bei über 60 Jahren berühmten KAYSER-Nähmaschinen abholen wird, durch den KAYSER-Vertreter, Franz Mappes, Kaiserstraße 172 (bei der Kirchstraße), Tel. 6207, kommen zu lassen. Näheres über den Kurs im Inseratenteil.

worüber gesprochen wird



... und so sage ich Ihnen: Die Koalition im neuen Reichstag muß besonders in Verbindung mit Genf unbedingt auch die Einflüsse auf die allgemeine Lage



... und weißt du, was er raucht? Natürlich die

1 oberst
 (und kostet nur 5g!)

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 27. Oktober 1928.

Geschichtskalender

27. Oktober: 1538 Michael Servet verbrannt. — 1728 *Engl. Gelehrter James Cook. — 1880 Ausweisung von Sozialdem. aus Hamburg-Littona. — 1899 *Mergenthaler, Erfinder einer Setzmaschine. — 1922 Austritt des italienischen Kabinetts Facta. — 1923 Kärntner Volksgericht: Bußrunder 10 Jahre Bestrafung.

Ein sozialistischer Filmabend

Seit neuem hat die Partei auch den Film in den Dienst der Propaganda gestellt, der neben dem gesprochenen und geschriebenen Wort den visuellen Eindruck zu vermitteln soll. Ein Filmvorführung, die diesem Zweck dienen soll, fand gestern Abend bei voll besetztem Saal im Konzerthaus statt.

Auf der Landstraße tot aufgefunden

In der Nacht vom 24. auf 25. d. M. wurde auf der Straße Erlangen-Kastell bei der Kreuzung der Straße Vietingheim-Muggenturm der Händler August Barth aus Karlsruhe, der ein Pferd nach Kastell bringen wollte, tot aufgefunden.

Die berufskundlichen Vorträge des Arbeitsamtes Karlsruhe

Ansichts der an Ostern bevorstehenden Schulentlassungen beschäftigt das Arbeitsamt auch dieses Jahr eine Reihe von berufskundlichen Aufklärungsveranstaltungen, deren Programm zur Veröffentlichung gelangt. Die Vorträge finden in der Zeit vom 5.—28. November, jeweils abends 8 Uhr, im Karlsruher großen Rathsaal statt.

An den Vortragsabenden besteht eine Reihe von Aufklärungsmaßnahmen über die verschiedenen Berufe an. Diese Vorträge haben den Zweck, das sie nur von Fachleuten gehalten werden und dadurch um so mehr geeignet sind, Eltern, Schülerinnen und Schülern eine weitestgehende Aufklärung über die Eigenart der verschiedenen Berufe und der damit in Verbindung stehenden Fragen der Berufswahl zu geben.

Man hofft, daß die Eltern und Kinder diese Gelegenheiten nicht unbenutzt vorbeiziehen lassen, denn die durch die Vorträge erhaltene Aufklärung wird den Berufsuchenden zweifelsohne die Entscheidung erleichtern. Auch von denjenigen, die sich schon fest zu einem Berufe entschlossen haben, wird erhofft, daß sie ebenfalls zu den Vorträgen erscheinen.

Große zugkräftige Veranstaltungen anstelle der kleinen nichtslagenden Feste

Zwecks Zentralisation trafen sich am Donnerstag Abend in ihrem Saal zur 'Deutschen Eiche' die Vertreter der im Urk.-Vere.-Klub 'Solidarität' zusammengeschlossenen und auf dem Boden der modernen Sportbewegung stehenden Vereine von Karlsruhe und den Vororten.

Besuchen Sie den Auto-FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges. 1928/29 Gebühr! - Wesensthafter einwandfreie Ausbildung - Mäßige Gebühr

Familie und Recht

Das eheliche Güterrecht

Die Rechtsverhältnisse, denen der Besitzstand der Ehegatten unterliegt, sind nicht nur für beide Teile, sondern auch für Dritte von größter Wichtigkeit. Es gibt zwei Arten von Güterrecht, und zwar das Güterrecht der Verwaltung und Nutznießung, oder an dessen Stelle das verwaltende Güterrecht durch Gütertrennung.

Das Erbtragnis des eingetragenen Gutes der Frau gehört dem Mann als sein persönliches Eigentum, da er nach dem Gesetz die Nutznießung im Sinne eines Nießbrauchers hat. Diese Bestimmung kann dem Mann weitgehende Vorteile bringen. Wenn z. B. zum eingetragenen Gut der Frau Grundstücke gehören, so gehört das Miet- oder Pachtertragnis dem Ehemann.

Elternerverlegung, Witwenbeihilfe und Rentenversicherung

Durch die vom 1. Juli 1928 ab eingetretene Erhöhung der Leistungen aus der Invaliden- und Ansehensrentenversicherung haben sich — wie aus der Tabelle zum Reichsversicherungsbericht 1927, Kriegsteilnehmer und Kriegergebienstetellen, Gausleitung Baden, Karlsruhe, Kreisstraße 200, schreibt — die Versorgungsämter veranlaßt, in eine Nachprüfung der Verhältnisse der Elternrenten, Elternbeihilfen- und Witwenbeihilfenempfänger aus der Rentenversicherung einzutreten.

Wettbewerb für den Bau des evangelischen Gemeindehauses in Ruppurr

Am Freitag, 26. Oktober, trat das Preisgericht zur Prüfung der 36 eingegangenen Entwürfe zusammen. Es wurden folgende Arbeiten mit Preisen bedacht: Ein 2. Preis, Entwurf Nr. 12, Verfasser P. Reetz und W. O. R. Karlsruhe. Ein 2. Preis, Entwurf Nr. 26, Verfasser F. B. R. Karlsruhe.

Geld, Nahrungs- und Genußmittel usw., so kann der Mann ohne Zustimmung seiner Frau aufrechnen, wenn die Zustimmung der Frau hierüber verfügen. Deswegen kann er ohne Zustimmung seiner Frau aufrechnen, wenn die Zustimmung der Frau hierüber verfügen.

Das Recht der Frau am eingetragenen Gut ist sehr beschränkt. Die minderjährige Ehefrau kann persönlich keine Rechtsgeschäfte schließen, die aus Mitteln ihres eingetragenen Gutes erfüllt werden müssen, hingegen sind Kaufverträge einer Frau über 21 Jahre im eingetragenen Gut gültig.

Wenn nun eine Ehefrau dem Vertragsabließenden gegenüber erklärt, daß sie die Zustimmung ihres Ehemannes habe, jedoch der Wahrheit widerspricht, so kann jener den Vertrag anrufen. Wenn es ihm jedoch bekannt war, daß die Frau die Wahrheit sagte, so kann er nicht widerrufen und der Vertrag durch die Genehmigung des Ehemannes rechtskräftig.

(1) Herbstfeier des österreichisch-deutschen Volksbundes Ortsgruppe Karlsruhe veranstaltete am 20. Oktober d. J. im Saal des Cafe Romad eine Herbstfeier, die einen außerordentlich guten Eindruck hinterließ.

(2) Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feiert, wie es schon im vergangenen Jahre der Firma Gebr. Strauß, Mannheim waren und deren Inhaberin, Kreisstraße 19, Aus kleinen Jahren heraus errigete im Jahre 1903 der damalige Inhaber Strauß, der selber auf dem Felde der Ehre im großen Maßstab gefallen ist, das heutige zur Blüte heranwachsende Geschäft.

Badische Girozentrale Zweiganstalt Karlsruhe Karl-Friedrich-Str. 1, Ecke Zirkel Besorgung aller Bankgeschäfte insbesondere Pflege des öffentlichen Geldverkehrs, sowie Kredithingabe an den gewerblichen Mittelstand

Besuchen Sie den Auto-FAHRKURS der Kraft-Verkehrs-Ges. 1928/29 Gebühr! - Wesensthafter einwandfreie Ausbildung - Mäßige Gebühr Telephone 5148 und 5149 Gottesauerstr. 6 Kursbeginn jederzeit!

(1) Gräberbesuch in Elsh-Gräbern. Wie schon kurz gemeldet, wird auch in diesem Jahr für den Besuch deutscher Gräber in Elsh-Gräbern über Allerheiligen und den Bus- und Betrag der Beerdigung gewährt. Die Besucher müssen im Besitz eines Passes oder eines Personalausweises mit einem besonderen Sichtmerk sein. Dieser Sichtmerk wird gegen eine Gebühr von 10 Pf. entweder vorher durch das französische Konsulat in Karlsruhe oder bei der Einreise durch die französischen Grenzstellen Rehl, Rehlburg, Lauterburg, Neu-Breisach, Eichwald und St. Lubwin ausgestellt. Ferner müssen die Besucher die Befreiung eines französischen Bürgermeisters oder einer Friedhofverwaltung darüber besitzen, daß sich auf dem Friedhof der Gemeinde das Grab eines Angehörigen befindet. Reichsangehörigen — ehemaligen Angehörigen —, die zu den genannten Zeiten Gräber besuchen wollen, ist die Befreiung gegen Vorlegung eines Bescheinigungsausschnittes eines Sichtmerks ferner auch die Vermittlung der Konsulatsämter unter Einbindung der vorgeschriebenen Unterlagen des Personalausweises, Gräberbescheinigung und Gebühren im Anspruch genommen werden.

(2) Gegen die beabsichtigte Aufhebung der Haltestelle der Eisenbahn am Rondeplatz wenden sich die Geschäftsleute am Rondeplatz, sowie sonstige Interessenten in einer Eingabe an die Eisenbahnverwaltung. In der Eingabe wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Haltestelle am Rondeplatz besteht, seit es überhaupt eine Haltestelle in Karlsruhe gäbe. Schon durch die Verlegung des Bahnhofs hätten die Geschäftsleute auch in der oberen Karlsruher Straße einen erheblichen Ausfall erlitten, der sich für die Umgehung des Rondeplatzes noch steigern würde, wenn auch noch die hier von jeher bestehende Haltestelle der Eisenbahn in Wegfall käme. Der öffentliche Verkehr verlange eine Haltestelle, die nicht nur den Anwohnern in der Karlsruher Straße, sondern für den noch größeren Personenkreis, der in der Karlsruher Straße wohnt oder beruflich zu tun hat. Die Haltestelle am Rondeplatz sei immerhin noch so weit, daß doch manche

Kurzstreckenfahrer, die doch schließlich ihr Geld auch der Straßenbahn zu verdienen geben, von der Benützung dieses Verkehrsmittels absehen würden, wenn man ihnen summe bis zum Marktplatz zu geben. Die Haltestelle Ettlinger Tor hätte, wenn sie nicht gleichfalls schon sehr lange bestünde und nicht Umsteigepunkt wäre, zweifellos noch einen viel geringeren Verkehr als sie ihn heute schon habe. Die angelegte Nähe dieser beiden Haltestellen könne also keinesfalls dazu dienen, eine von Anfang an im städtischen Verkehrsplan aufgenommene Haltestelle fallen zu lassen. Es sei als baldige Klarheit darüber notwendig, daß die seitherige Haltestelle am Rondeplatz-Erdbrünnenstraße unmittelbar nach Beendigung der Umbauarbeiten wieder eröffnet werde.

Zur Erinnerung an das Sozialistengesetz

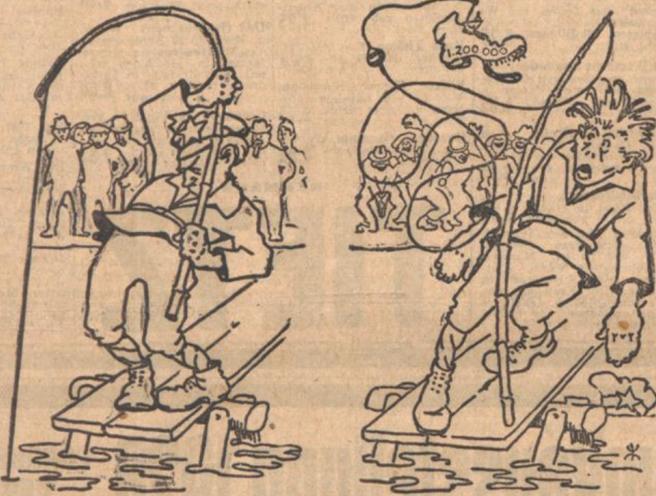
finden Veranstaltungen statt:
 Heute Samstag, 27. Oktober, abends 8 Uhr,
 Bezirk Oststadt
 im „Bura Hof“. Gedächtnisrede von Gen. Stadtrat Jung, Männerchöre der Sängerkunst, Musik, Rezitationen, Reigen, Gemaßheit.
 Morgen Sonntag, 28. Oktober, nachmittags 3 Uhr,
 Klippur („Palm“).
 Ansprache: Gen. Landwirt Böhle, Sasbachwalden (früher Reichstagsabgeordneter in Straßburg). Der Arbeiter-Sängerbund wird mit Liedern und die Arbeiterkreuzen mit einigen Musikstücken die Ansprache umrahmen.
 Zu diesen Veranstaltungen laden wir die Arbeiterschaft Angestellten und Beamten der Oststadt bzw. von Klippur freundlichst ein und erziehen um zahlreiche Beteiligung.



auch Ihre Frau nimmt immer „Aecht Franck“ zum Kaffee. Die meisten Hausfrauen tun dies und sind des Lobes voll über den würzigen Geschmack, den sowohl Bohnen- als auch Getreidekaffee dadurch erhält. Sie wollen alle nur das feine und ausgiebige Zichorienkaffee-Erzeugnis

Aecht Franck
 mit der Kaffeemühle

Der Riesenhecht



oder: das mit Spannung erwartete Ergebnis des Volksbegehrens.

„Das Auge der Welt“

Das Auge der Welt und Leben im Film. Spielfilme in den Badischen Kinospielen für Schule und Volkshochschule. Was ist das Auge der Welt? Interessieren, daß die Badischen Kinospielen für Schule und Volkshochschule. Was ist das Auge der Welt? Interessieren, daß die Badischen Kinospielen für Schule und Volkshochschule. Was ist das Auge der Welt? Interessieren, daß die Badischen Kinospielen für Schule und Volkshochschule.

propos Naturfilme: wird der gebildete Mensch vielleicht den Romantiker noch das Schöne? Nein, ich weiß es! Es wird ein Bild-West-Film sein. Da werden 500 weiße Frauen von blutdürstigen Indianern überfallen. Die Indianer jagen die Unglücklichen an den langen Haarflechten in ihre Wigwams, was sich entziehen sehr effektiv ausnehmen wird. Ober: drei dunkle Reiten etwa eine Monstre-Groteske: „Die Frau gegen den Dämon“. Da soll vielleicht die entsetzte Ethel in Form einer Prozedur über den Dämon. Woran trägt eine Frau mit zwei Meter langem Haar eine Tafel und diese die Aufschrift: „Wer das schmeckt, muß das Köpfchen, ist malobeleit und bleibt ein Tröfchen.“ Ober: das, ich hab's — ein Amazonasfilm! Vielleicht mit Grete Garbo als Venusfliegen — 2. Akt — Weniger gut bekannt: schieren die schwer getrockneten Kurzhaarigen. In den Gassen von Hollywood tischte es. „Nachdem ich einer noch 2000 Mädchen mit original schwarzen Fingerringen.“ So ähnelte sich ein Dämon Vagant und puberte dabei die Nase. „Das wäre a nicht so schlimm“, meinte ein dunkler Herrschent, „Traueränder kann man sich in einer Woche waschen lassen, oder Langes Haar?“ „Wah!“ versetzte ein roter Wustelkopf. „Vielleicht verbieten sie uns noch das Baden, damit wir im nächsten Papstlandfilm eht wirken!“ Als eine bis dahin wenig beschäftigte Komparist mit einem Dutt a la Gaurifant, den sie heute stolz und aufrecht trug, das Lokal betrat und die neidischen Gesichter der Kolleginnen sah, sagte sie zu dem sie um ihre Wünsche befragenden Walter: „Nichts, John, ich gebe lieber! Wenn da einige Zangen erspielerden sollten, können so Wustelköpfe herumsitzen, was sehr unangenehm ist.“ Und rauscht hinaus.

Hollywood und Heidelberg

Zur Eröffnung des Ernst-Lubisch-Films „Hollywood und Heidelberg“ im West-Theater in Karlsruhe. Die erste Aufführung brachte auf dem schwarzen Brett der Metro-Goldwyn-Mayer-Theater in Culver City. Die Zeitung die Kunst als Kuriosum. Man gliederte das Verlangen nach einem von 500 Langhaarigen. Man machte Witze — gute und schlechte — mit besonders spitzer Feder schrieb: „Wer braucht Langhaar? Kostümfilm? Schön, aber da tut es auch, wo steht der Fanatiker der Naturreue?“

Die erste Überredung war: Niemand anders als Ernst Lubisch hatte die 500 langhaarigen Mädchen gesucht. Die zweite: Er braucht sie für einige Massenfiguren in „Hollywood und Heidelberg“. Da „Hollywood und Heidelberg“ zu Beginn des Jahres 1928 spielt und damals nur Aktivistinnen Karibear trugen, mußten die vielen Komparistinnen eben so aussehen wie normale Bürgermädchen von Heidelberg anno 1900. Die dritte und größte: Lubisch hat sie gefunden, und sie haben ihm geholfen, seinen besten Film zu machen.

(1) Dienstjubiläum. Bei der Firma Karlsruher Parfümerie- und Toilettefabrik F. Wolff u. Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe, feierten gestern die Kartonnagearbeiterin Emilie Bollmer aus Haagsfeld und der Kraftwagenführer Emil Henkes aus Karlsruhe ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde den Jubilaren eine Ehrennadel und die ihnen vom Verband Südwestdeutscher Industrieller verliehenen silbernen Ehrenmedaillen nebst Diplomen übergeben. Auch ihre Kollegen ehrten die Jubilare durch Geschenke.

(2) Der Reichsbund der Kinderreichen entwickelt zur Zeit eine rege Tätigkeit. Nachdem im vergangenen Monat ein wohlgeordnetes Kinderfest, verbunden mit einer Familienfeier zu Ehren der Mutter, im evangel. Waldholungsheim Jakob Kattand, finden dieser Werksammlungen statt in den verschiedenen Stadtteilen, die guten Besuch aufweisen. Am Montag, den 22. d. Mts., fand wieder eine Mitgliederversammlung statt mit Vortrag des Herrn Major Kitten über Familien- und Geschlechtsforschung, der außerordentlich Interessantes brachte und der eine zahlreiche, dankbare Zuhörerzahl fand. Besonders interessante Verwandtschaftsmöglichkeiten zeigten die Erläuterungen des Stammbaumes und der Ahnentafel. Der Vortragende zeigte, wie interessant die Aufstellung einer Familienchronik ist und zu welchen überraschenden Verwandtschaftsverhältnissen man kommt. Die Aufstellung und Führung wird auf das wärmste empfohlen. Gibt es doch Familien, die ihre Chronik bis zum 12. Jahrhundert zurück festgehalten haben. Für die nächste Versammlung, die einem größeren Kreis zugänglich gemacht werden soll, hat ein bedeutender Pädagoge zugesagt als Referent.

Veranstaltungen

Im Volkshaus, Schützenstraße, sind heute Samstag und morgen Sonntag die üblichen Konzerte. Es sind also für die Besucher unterhaltende Stunden gesichert, so daß ein Besuch des Volkshauses empfohlen werden kann.

Der Arbeiter-Gesangverein „Maschinenbauer Sängerkreis“ in Karlsruhe-Waldhau, Leiter der hiesigen Arbeiter-Gesangvereine, benachrichtigt am Samstag, den 3. November d. J., um 8.30 Uhr, im Saale der „Drei Linden“ in Karlsruhe-Waldhau ein Konzert statt, in dem hauptsächlich das Schubertische Lied zur Geltung kommen wird. Als Solist wurde Herr Opernsänger Adolf Gahner (Bariton) gewonnen. Den Orchesterpart hat in dankenswerter Weise Herr Kirchenmusikdirektor Theodor Barner übernommen. Die Originalität des Programms und der äußerst niedrige Eintrittspreis (Programme zum Eintritt berechnend 50 Pf.) sollten unsere Arbeiterkammer befrachten, den Besuch des Konzerts nicht zu veräumen. Der anschließende Ball soll auch die tanzlustige Jugend auf ihre Rechnung kommen. (Siehe Anzeige in der heutigen Nummer.)

Vollzeithundevorführung. Auf die am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Hochschul-Stadion (Eingang Kaiserstraße Neuhau) stattfindende Vorführung von Vollzeithunden, welche von Mitgliedern des Vereins für Vögel- und Hundezucht abgerichtet wurden, sei nochmals aufmerksam gemacht. Da außer der Vorführung noch einige besondere Leistungen von einem Schifferhund und einem Boxer gezeigt werden, so muß punkt 3 Uhr begonnen werden.

F. F. F. Am Sonntag, den 28. Oktober, findet in den Drei Linden in Waldhau anlässlich des 25jährigen Bestehens der Abteilung Waldhau eine Feste statt. Die Abteilungsleitung hat keine Wünsche geäußert, ein gebührendes Programm zusammenzustellen. Lernerliche Vorstellungen werden diese Veranstaltung zu bereichern. Es kann nur jedem empfohlen werden diese Veranstaltung zu besuchen. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder 70 Pf. und für Mitglieder 40 Pf. Restauration findet keine statt. Beginn pünktlich 4 Uhr. Anschließend Ball.

Tanzabend der Tanzschule West-Württemberg. In wenigen Tagen wird ein Tanzabend alle Aufmerksamkeit auf sich lenken. Frau Emil Müller-Württemberg, die bekannte ehemalige Solotänzerin unserer Landesbühne, die wir letzmal dort als „Zedilke“ bewundern durften, stellt sich mit ihrer gesamten Tanzschule dem Karlsruher Publikum vor. Die Tanzschule ihrer Künstlerin bildet die Schule Alcega, sie verband in den letzten Jahren auch diejenige Frau Wilmanns. In ewigem Werden, Verändern, Verbessern, in unermüdlicher, studienreicher Arbeit hat sich Frau Müller-Württemberg in tanzkünstlerischen Gestalten verflochten, schon steht die Künstlerin in eigener Kreis. Tanz und Gymnastik weiß sie streng zu trennen. Jeder aller Schritte liegt die Einbildung, dominiert der Geist. Ihre zweifelsfreie Perfektion hat die gewöhnlichen Lebenswerte erkannt, die die Tanzkunst zu geben vermag. Es steht noch vielen in Erinnerung, was unsere West-Württemberg im Landesbühnen-Theater, ein erwartungsfreudiges Hoffen ging damals über ihren Abschied hinaus, daß ein großartiges, eigenes Wiederanstreten neuer, erfüllen will. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt kommenden Montag bei dem Musikparkschule, Kaiserstraße 175, welches das Arrangement dieses Tanzabends übernommen hat. (Siehe die heutige Anzeige.)

2 1/2 Pfg. Roth-Händle 2 1/2 Pfg.
 Cigaretten — in unbewandter Qualität!

Gemeindepolitik

Heidelberg führt den Autobusverkehr ein

Der Stadtrat hat dem Plane der Heidelberger Straßen- und Verkehrsgesellschaft auf Schaffung zweier Autobus-Rundlinien zugestimmt. Das Projekt wurde lebhaft begrüßt als Ergänzung des Straßenverkehrs. Bekanntlich soll der Umfangeverkehr zwischen Autobus und Straßenbahn ohne Fahrverteuerung möglich sein.

Gerichtszeitung

Ein internationaler Diebstahl

mf. Karlsruhe, 26. Okt. In der Person des 23jährigen, schon erheblich, u. a. mit Autohaus, vorbestraften Johann Hillmann aus Mainz stand heute ein internationaler Diebstahl vor dem Strafrichter. Ihm werden drei Taschendiebstähle, die teils auf dem Karlsruher Bahnhof, teils in durch Karlsruhe fahrenden Schnellzügen am Nachtstreckenzug Frauen begangen wurden, zur Last gelegt. Am 31. März wurde einer Lehrerin aus Heidelberg auf dem Bahnhof Karlsruhe oder im Schnellzuge Karlsruhe-Bühl aus der Handtasche ein Geldbeutel mit 60 M Inhalt entwendet. Am 7. April wurden einer Hauptlehrerin aus Durlach auf dem Bahnsteig 2 in Karlsruhe aus der Handtasche der Geldbeutel mit 100 M Inhalt, sowie Schmuckgegenstände im Werte von über 700 M gestohlen. Der dritte Taschendiebstahl wurde am 30. April 1928 auf dem Bahnsteig des Karlsruher Hauptbahnhofes verübt; dabei wurde einer Frau aus dem Oberland ein Geldbeutel mit 6 M Inhalt gestohlen. Der Angeklagte, der auf das hartnäckigste die Täterschaft leugnet, wurde von der letzten Frau auf der Photographie und bei der persönlichen Gegenüberstellung auf das bestimmteste wiedererkannt; hingegen können die beiden anderen Opfer des Taschendiebs nicht mit Sicherheit behaupten, ob es der Angeklagte war, der ihre Geldbeutel gestohlen hat. Verschiedene Umstände sprechen jedoch dafür, daß er in allen drei Fällen der Täter ist. Er steht mit zwei weiteren internationalen Taschendieben aus Mannheim und Ludwigshafen in Verbindung, welche kürzlich in Wien verhaftet werden konnten. Er selbst hat wegen früherer Taschendiebstähle schon mehrere Strafen verbüßt. Um sein Alibi in einem Falle nachzuweisen, berief er sich auf die in Mannheim wohnende Frau des einen dieser „Kollegen“. Dieser Nachweis mißlang jedoch, da die Frau auf ernste Vorhaltungen hin nicht bezeugen konnte, daß er sich an dem fraglichen Tage bei ihr aufhielt. Auffällig ist auch, daß sich zur Zeit, als der Angeklagte noch auf freiem Fuße war, die Taschendiebstähle auf dem Karlsruher Bahnhof häuften und mit der Verhaftung des Angeklagten aufhörten. Nach Art der Taschendiebstähle machte er sich das bei den Zügen beim Einsteigen entstehende Gedränge für seine „Arbeit“ zunutze. Entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts wurde der Angeklagte wegen des einen sicher nachgewiesenen Taschendiebstahls, bei dem ihm 6 M in die Hände fielen, zu zehn Monaten Gefängnis, abzüglich drei Monaten Untersuchungshaft, verurteilt. In den beiden anderen Fällen sprach in das Gericht mangels ausreichenden Beweises frei, gab jedoch seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß mit 99 Prozent Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, daß die beiden anderen Diebstähle ebenfalls von ihm begangen wurden, wenn nicht sie ihm nicht einwandfrei nachzuweisen waren. Der Beurteilte will gegen das Urteil Berufung einlegen.

Aus Mittelbaden

Bruchsal

Bruchsal. Im Anfang war die Last und das was wir schufen, diese beiden Filme laufen am Montag, den 29. Oktober im Centraltheater unter Mitwirkung des Arbeitergesangsvereins „Harmonie“, Karten im Vorverkauf zu 40 Pf. sind bei allen bekannten Geschäften sowie bei dem Kassierer, Gen. Eiser, Rheinstraße 13, zu haben. Karten an der Abendkasse 50 Pf., Anfang 8 Uhr, Theateröffnung 9 1/2 Uhr. Die Filme zeigen die Kämpfe und Leiden und den Aufstieg der deutschen Arbeiterklasse, sowie sozialistische Arbeit und sozialistische Erfolge. Gen. Eiser deshalb für einen guten Besuch.

Aus dem Albtal

Ettlingen. Sozialdem. Rathausstraktion. Die Fraktionsmitglieder werden zur einer Sitzung am Montag, den 29. Oktober im Centraltheater unter Mitwirkung des Arbeitergesangsvereins „Harmonie“, Karten im Vorverkauf zu 40 Pf. sind bei allen bekannten Geschäften sowie bei dem Kassierer, Gen. Eiser, Rheinstraße 13, zu haben. Karten an der Abendkasse 50 Pf., Anfang 8 Uhr, Theateröffnung 9 1/2 Uhr. Die Filme zeigen die Kämpfe und Leiden und den Aufstieg der deutschen Arbeiterklasse, sowie sozialistische Arbeit und sozialistische Erfolge. Gen. Eiser deshalb für einen guten Besuch.

Neue Straftat von Gebrüder Heidger entdeckt

Pahformulare in München geraubt

München, 26. Okt. Nach Mitteilung der Kriminalpolizei Köln wurde im Besitz der Kaufmänner Johann und Heinrich Heidger auch ein Koffer gefunden, in dem sich 16 Pahformulare und sechs gebrauchte amtliche Stempel der Polizeidirektion München befanden. Die daraufhin vorgenommene Vernehmung der bei dem Einbruch im Bahamt München zurückgelassenen Fingerabdrücke mit den Fingerabdrücken der Gebr. Heidger hatte das Ergebnis, daß Johann Heidger als der Bahamtsbrecher festgestellt wurde. Zur weiteren Aufklärung der Sache, insbesondere zur Prüfung der Frage, ob die Gebrüder Heidger auch noch andere Straftaten in der hiesigen Gegend verübt haben, sind Münchener Kriminalbeamte nach Köln entsandt worden.

Gebrüder Heidger machen Schule

In Köln wurden in einem Butter- und Eiergeschäft in der Mühlengasse von einem Mann verschiedene Waren verlangt. Als er die Ware in seine Aktentasche gepackt hatte und von der Geschäftsinhaberin aufgefordert wurde, zu bezahlen, erwiderte er: „Wenn Sie bezahlt haben wollen, erlöschte ich Sie!“ Die Verkäuferin eilte zur Tür hinaus und forderte die Passanten auf, den Dieb zu halten. Es gelang, den Spitzbuben zu fassen und ihn der Polizei zu übergeben. Der Streich war bereits am Tage zuvor in einem anderen Geschäft in der gleichen Art und Weise mit Erfolg aufgetreten.

Spezereitaden einzubringen, von dem Eigentümer, der schon seit einiger Zeit Diebstähle bemerkt, auf frischer Tat erwischt und der Polizei ausgeliefert.

Aus dem Gemeinderat Ettlingen

An Arbeiten und Lieferungen werden vergeben: a) 300 Stück Wassermaße, b) die Ausführung des Zementverputzes und Wandplattenbelags zum Umbau von Schlachthausräumen, c) die Schloßarbeiten zur Umänderung verschiedener Turnballenfenster zu Klappfenstern an der neuen Turnhalle. Frau Johanna Nagel hier erhält gemäß § 3 der Anordnung vom 10. März 1927 über den Handel mit Milch die Erlaubnis zur Ausübung des Milchhandels in hiesiger Stadt. — Dem Verkehre in der Stadt wird für die Schubertfeier anlässlich des 100. Todestages Schuberts am 17. November 1928 die Stadthalle überlassen.

Baden-Baden

Die Konervenfabrik Flach in Baden-Weist vor dem Arbeitsgericht

Man schreibt uns: Die Firma Flach, deren Inhaber der Vorsitzende der Tarifgemeinschaft der bad. Konervenindustrie ist, wurde von einem entlassenen Heizer vor das Arbeitsgericht zitiert, wozu Herr Flach persönlich geladen werden mußte, um über die Zustände in diesem Betrieb Klarheit schaffen zu können. Mit dem Heizer wurde entgegen dem Tarifvertrag ein Monatslohn von 150 M vereinbart. Der Heizer mußte aber Überarbeit in erheblichem Umfange ohne besondere Vergütung leisten, weil Herr Flach sich auf den Standpunkt stellte, daß bei Monatsgehältern eine besondere Vergütung für Überstunden nicht in Frage käme. Herr Flach hat auch darauf verzichtet, das Tarifratsgesetz mit der Frage zu befragen, das eigentliche aufständig gewesen wäre. Herr Flach erklärte in der Verhandlung, daß es in seinem Betrieb nicht möglich sei, die geleistete Überarbeit zu kontrollieren. — Die geladenen Zeugen gaben an, daß sie nicht gemut haben, wie viel Überstunden sie zu gut hätten und sich nur dafür bedienten, es wird schon richtig aufgeschrieben sein. Ein Betriebsrat besteht bei der Firma des Vorsitzenden der Tarifgemeinschaft auch nicht. Herr Flach zahlt vergleichsweise dem Heizer noch 75 M nach. Für die es angeht, ein lehrreiches Kapitel!

Silberne Hochzeit. Kommen Sonntag feiert Genosse Fritz Groß und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen dem Gessenen Glück, der allezeit seine Kräfte in den Dienst der Partei und Gewerkschaft gestellt hat, wie auch seiner Gemahlin alles Gute, und hoffen, daß beide ihre fernere Lebensbahn bei bester Gesundheit verbringen mögen. Da am selben Tage auch der Sohn ins Verloren wird, seien auch ihm an dieser Stelle die besten Glückwünsche dargebracht.



Wer auf die Qualität und den Preis sieht KAUF EBENHERDE

PH. NAGEL, HAUS- und KÜCHENGERÄTE
Karlsruhe, Kaiserstraße 55

Kastatt

Marktpreise von 25. Okt. 121 Käufer, Preis per Paar 55 bis 130 M, 438 Ferkel, Preis per Paar 22-45 M, Tafelbutter per Pfund 2.20-2.30 M, Landbutter per Pfund 2.10-2.20 M, Trübeier 20 Pf., Kaffeneier 13 und 14 Pf.

Offenburg

Berufsberatung. Das Arbeitsamt Offenburg gibt im Inseratenteil der heutigen Nummer die neuen Sprechzeiten der Berufsberatung bekannt. Wie uns dazu mitgeteilt wird, ist in Aussicht genommen, die Zahl der auswärtigen Sprechstunden je nach Bedarf in der Hauptsache der Bezirksstellenvermittlung, also in den Monaten Februar bis Mai zu vermindern. Außerdem ist jedermann Gelegenheit geboten, an 3 Tagen in der Woche, die Sprechstunden der Hauptstelle in Offenburg zu besuchen. Dort befindet sich auch das gut ausgestattete berufsunterrichtliche Archiv, das in erster Linie der Ausfuntsfertigung über atademische und nicht-atademische Laufbahnen und Berufsverhältnisse dient. Daneben steht die Berufsberatungsjahresstelle sowohl den Lehrern wie den Lehrlingen in Fragen des Lehrlingsrechtes zur Verfügung. Wer die Berufsberatung zum Zweck der Stellenvermittlung, der Überleitung in eine Fachschule oder bei in Anspruch nehmen will, bringe sein letztes Schulzeugnis und sonstige Unterlagen mit, die Aufschluß über sein besonderes Talent oder seine Fähigkeiten geben können. Die Inanspruchnahme der Berufsberatung einschließlich aller Nebeneinrichtungen, wie z. B. der berufsunterrichtlichen Sonderuntersuchung oder psycho-technischen Eignungsprüfung, ist völlig kostenlos.

Wochenbericht des Arbeitsamtes Offenburg

Arbeitsvermittlung. Arbeitsuchende männlich 701, weiblich 283 (278), zusammen 976 (978). Offene Stellen männlich 19 (27), weiblich 96 (114), zusammen 115 (141). Geleitvermittlungen männlich 53 (64), weiblich 13 (26), zusammen 66 (90). — Arbeitslosenunterstützung. Unterstützungsempfänger Gesamtsiffern männlich 371 (367), weiblich 36 (34), zusammen 407 (401), Notstandsarbeiter 9 (9). Kursarbeiter im Tagelöhner-Gesamtsiffern männlich 1 (1), weiblich 29 (29), zusammen 30 (30). Kräfteunterstützung. Unterstützungsempfänger Gesamtsiffern männlich 51 (52), weiblich 3 (3), zusammen 54 (55). Notstandsarbeiter 2 (2).

Darstellung der Arbeitsmarktlage. Die Lage der Arbeitsmarktes in der Berichtswochen ist gekennzeichnet durch nahezu unveränderte Zahl der Arbeitsgesuche und Unterstellungen empfangener bei starkem Rückgang der offenen Stellen und dementsprechend der Vermittlungen. In der Landwirtschaft ist die Nachfrage nach männlichen Kräften nur noch ganz gering, weibliche immer noch verlangt werden. Die Steinbrüche im Saartal sind auf Beschäftigung, während bei den teilweise schon stillgelegten Ziegeleien keine Veränderung eingetreten ist. Eine leichte Besserung trat in den Metallbetrieben ein, wo Eisenblech, Metallschlößer und Blecher verlangt wurden. Eine Ausnahme erlitten die arbeitsuchenden Bäcker. Im Bekleidungs- und Schuhmachergewerbe in geringer Zahl verlangt und vermittelt. In den durch Vermittlung entfallenden Stellen an Maurern herab, durch den ringeren Zugang der Arbeitsgesuche eingetreten. Im Bergbau- und Bergbauvermittlung konnten durch Vermittlung abgedeckt werden. Erd- und Baufeldarbeiter konnten in größerer Zahl nach auswärts vermittelt werden. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt ist ein insofern Rückgang der gemeldeten offenen Stellen für Dienststellen festzustellen, der sich mit der geringeren Rekrutierung der Arbeitnehmerinnen zum Wechseln kurz vor Weihnachten autummen kann. Veränderungen in den nicht genannten Berufen sind eingetreten.

Veranstaltungen

Samstag, 27. Oktober:

- Bad. Landesbühnen: Das Leben König Eduard II. von England. Von 7.30-10.30 Uhr.
- Bad. Lichtspiele: Kultur und Bildung. — Turt der Wandervogel. 4 Uhr und 8.15 Uhr.
- Gesangsverein Badenia: Im großen Saal der Festhalle. — mit Ball. 8 Uhr.
- Volksbühne, Schützenstraße 16: Streichkonzert. 8 Uhr abends.
- Arbeiter-Gesangsverein Gleichheit: Abends 8 Uhr im Saal der Eintracht. — Städtische Konzerte.
- Residenz-Lichtspiele: Alt-Heidelberg.
- Kolossium: Freut euch des Lebens. Revue. 8 Uhr.
- Gloria-Palast: Abwege. Weisprogramm.
- Union-Theater: Pat und Patachon als Könige von Persien. Die Insel der Geirandeten.
- Kammer-Lichtspiele: Arizona-Tiger mit Tom Mix.
- Kammer-Lichtspiele: Der größte Gauner des Jahrhunderts. — Berlin. 8 Uhr.
- St. Stefanskirche: Öffentlicher Vortrag Prof. Dr. Madermann. — Jeremias-Preisig über Babylonische Kultur im Vulkanausbruch. 8 Uhr.
- Margarethe U. S. Frau Karlsruhe-Süd: Oktober-Fest in den Räumen des Conflusgemeindehauses, von 4-11 Uhr.

Sonntag, 28. Oktober:

- Bad. Landesbühnen: Lobengrin. 8-10 Uhr.
- Bad. Lichtspiele: Kultur und Bildung und Turt der Wandervogel. 4 Uhr.
- Konzerthaus: Die Frau, die jeder sucht. 7.30-10 Uhr.
- Margarethe U. S. Frau, Karlsruhe-Süd: Oktoberfest in den Räumen des Conflusgemeindehauses von 8-12 Uhr.
- Kolossium: Freut euch des Lebens. Revue. 8 Uhr.
- Gloria-Palast: Abwege. Weisprogramm.
- Union-Theater: Pat und Patachon als Könige von Persien. Die Insel der Geirandeten.
- Kammer-Lichtspiele: Arizona-Tiger mit Tom Mix.
- Kammer-Lichtspiele: Der größte Gauner des Jahrhunderts. — Residenz-Lichtspiele: Alt-Heidelberg.
- Gesangsverein Maschinenbauer von Zunter u. Aub: Herbstfest im Saal im „Röhlen Krug“, nachmittags 4 Uhr.
- Freie Turnerschaft Karlsruhe-Mühlbühl: Turnersche Vereinsfestung mit Ball in den „Drei Linden“, nachmittags 4 Uhr.
- Berein für Polizeibünde: Vorführung im Hochschulsportplatz, 8 Uhr.

Vorläufige Wettervorhersage der badischen Landeswetterwarte

Heute nacht und die gestern mit ihrem Kern weilsch Schiffsgelegene Sturmzone in südwestlicher Richtung. Gegen 6 Uhr heute morgen erreichen uns ihre rücksichtigen Kalkulirmassen, die fort zu Druckanstieg führen. In ihrem Bereich ist mit westlichen, stärkeren Winden zu rechnen.

Voraussetzliche Witterung für Sonntag, 28. Oktober: mit Aufbesserungen, etwas kühl, meist trocken.

Berliner Devisennotierungen (Wittelskurz)

	26. Okt.		24. Okt.	
	Geld	Frage	Geld	Frage
Amsterdam	100 fl.	168.07	168.41	168.08
Antwerpen	100 B.	21.965	22.005	21.985
Bombay	100 Rs.	20.334	20.374	20.354
New York	100 \$.	4.1950	4.2010	4.1920
Paris	100 Fr.	16.375	16.415	16.375
Breg	100 Kr.	12.428	12.448	12.428
Schwiz	100 Fr.	80.67	80.83	80.66
Spanien	100 Pesi.	67.51	67.65	67.53
Stettin	100 R.	112.04	112.26	112.06
Wien	100 Schilling	48.965	49.085	48.98

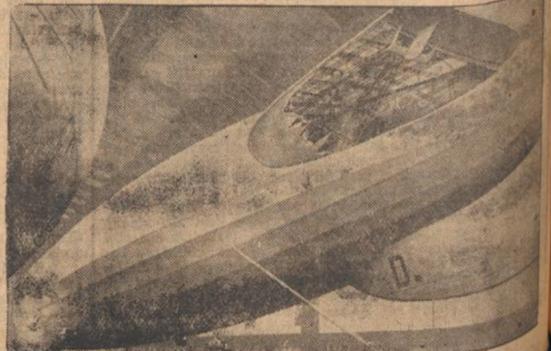


Widwest in Köln

Unter Bild (links) zeigt den Schauplatz der nächtlichen Straßenbahnstrolchei, wo sich die ersten Kämpfe mit den Verbrechern Heidger abspielten.

Der Zeppelin in Latefurft

Unter Bild (rechts) zeigt deutlich die starke Davaarie der Stabilisierungsfläche.



MA-HO WERBE- WOCHE

VOM 27. OKTOBER BIS 3. NOVEMBER 1928

Zur Ma-Ho-Werbewoche. In das Sprach-
schatz ist ein neues Wort eingefügt worden. Es heißt „Ma - Ho“
und klärt, wie sungeben sein mag, etwa fremdländisch. Der Nicht-
gelehrte wird zunächst wohl auf eine Sache raten, die vom fernen
Osten, dem „Reiche der Mitte“ stammt. Tatsächlich hat dieses Wort
auch sowohl mit dem Osten als auch mit dem Reiche der Mitte
nichts zu tun, nur daß es sich in diesem Falle nicht um eine fremd-
sprachliche, sondern um eine rein karlsruherische Angelegenheit han-
delt. „Ma - Ho“ heißt nämlich „Markt-Platz - Hochschule“
und ist das Kennwort für eine Interessengemeinschaft der östlich des
Marktplatzes bis zur Hochschule (also immerhin noch gewissermaßen
im „Reiche der Mitte“) gelegenen leistungsfähigen Geschäfte.
Warum nur haben sich diese Geschäfte noch einmal besonders
zusammengeschlossen, trotzdem sie doch schon in ihrer überwiegen-
den Zahl ihren Berufsvereinigungen angehören? Die Beantwortung
dieser Frage liegt in den besonderen Umständen begründet.
Nur wenige der Geschäfte östlich des Marktplatzes sind in der
Stadt eine alte Tatsache, das nicht nur für den Fremden, sondern
auch für viele Karlsruher die Kaiserstraße am Marktplatz aufhört.
Der ganze Osten zwar vielleicht einmal gelegentlich betreten,
dennoch aber mit jener Intensität beachtet wird, wie dies bei
dem westlichen Teil der Kaiserstraße - insbesondere zwischen Markt-

platz und Hauptpost - der Fall ist. Diese Tatsache hat mannigfache
Gründe; in der Hauptsache ist sie wohl darauf zurückzuführen, daß
durch die Bahnhofverlegung und damit eröffnete 2. Zufahrtsstraße
Kaiserstraße mit der Ringlinie gewissermaßen ein Kreislaufgebiet sich
gebildet hat.
Wie grundlegend hat sich gerade dieses Mittelstadtgebiet letzten
Jahrzehnts geändert. Man verleihe nur das Gesamtbild der öst-
lichen Kaiserstraße von 1914 mit seinem heutigen äußeren Bild
und wird ohne Weiteres die Riesentfortschritte erkennen, die gerade
hier in geschäftlicher Hinsicht Platz gegriffen haben. Neu- und
Umbauten wesentlicher Natur sind entstanden, Geschäftserweiterun-
gen wurden vorgenommen, die alten Schaukastenanlagen wurden
berausgerissen und durch solche modernster Art ersetzt, auch die
Innendekoration der Geschäfte wurde der Neuzeit und dem archi-
tekturgeschmack angepaßt, jedoch sich heute auch im östlichen
Teil der Kaiserstraße Geschäft an Geschäft reiht, das nach jeder
Hinsicht konkurrenzfähig ist. Es sind dies alles Firmen, die sich
vollkommen neuzeitlich umgestellt haben und zu den ersten und
ältesten Firmen hier am Orte zählen. Sie haben alle gute alte
und treue Stammkundenschaft und könnten vielleicht restlos zutrie-
ben sein, wenn - ja, wenn nicht die schon eingangs erwähnte Zu-
rückhaltung des Kaufpublikums gegenüber der östlichen Kaiserstraße
wie ein Hemmschuh herrschte.

Diesen Hemmschuh zu beseitigen, hat sich die „Ma - Ho“ Inter-
essengemeinschaft der Geschäftsleute Marktplatz-Hochschule ge-
bildet. Sie will durch gemeinsame Propaganda werbend tätig sein,
sie will den ungeschickten Querbaum, der über der östlichen Kaiser-
straße liegt, durch geeignete Maßnahmen verschwinden lassen und
das Kaufpublikum weiterführen bis zur Hochschule, jenem staat-
lichen Institut, in dem bedeutende Größen gewirkt und daraus her-
vorgegangen, das seiner ganzen Bedeutung und Lebenswürdigkeit
nach auch von den Fremden vielmehr gewürdigt werden sollte, als
heute der Fall ist. Die „Ma - Ho“ will aber nicht nur auf das
Publikum einwirken, sondern auch innerhalb ihres eigenen
Kreises alle Kräfte aufbringen, um die gesteigerte Propaganda zu
rechtfertigen, die sie für ihre Geschäfte zu machen gewillt ist. Der
Dienst am Kunden soll gefördert werden, neue Wege in der Reklame
sollen ausprobiert werden und insbesondere soll dabei gegenseitige Un-
terstützung zur Erzielung geschmackvoller Einheitslichkeit gesucht und
gefunden werden.
So steht zu wünschen und zu hoffen, daß die „Ma - Ho“ bei
intensiver Mitwirkung aller Beteiligten dem ihr vor Augen schwe-
benden Ziel bald näher kommt und zwar nicht nur zum Vorteil der
an der „Ma - Ho“ direkt interessierten Kreise, sondern auch des
größtstädtischen Geschäftsbildes zum Segen und Nutzen der gesam-
ten Karlsruher Einwohnerschaft!

2 Zeugen meiner Leistungsfähigkeit!

Rips-Mantel
halb gefüttert
mit Pelzplüsch
Kragen, marine
u. schwarz

19.50

Rips-Mantel
ganz gefüttert
mit Pelz-Kragen
marine u. schwarz

39.50

Eisenhardt Damen-Moden

Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Vom 27. Oktober bis 3. November

Kohlenherde
Gasherde
Oefen

zu besonders günstigen Preisen und Bedingungen.

Ph. Nagel Haus- u. Küchengeräte
Kaiserstr. 55.

Sie freuen sich



schon seit Wochen darauf, daß Sie bald
einen neuen Anzug oder Winter-Mantel
kaufen werden.
Kaufen Sie nur dort, wo Sie für wenig
Geld gute, tragfähige Kleidung erhalten.
Prüfen Sie daher erst bei uns -
Qualitäten und Preise.

Einige Beispiele:

- Herrn-Anzug** modernes Muster 50.-
- Herrn-Ülster** auf Seidenfutter 69.-
- Marengo-Paletot** ganz gefüttert 45.-

Mees & Löwe Karlsruhe
Kaiserstr. 116

Die Fleisch-Ausstellung der
Großschlachtereier WALLRAF
KAISERSTRASSE Nr. 20

am Freitag und Samstag wird eine sehenswürdig-
keit für Karlsruhe sein

- Ca. 3000 Pfd. bestes Ochsen- u. Rindfleisch
per Pfund Mk 1.-
- Ca. 2000 Pfund Schweinefleisch
wie gewachsen mit Beilage per Pfd Mk 1.15-
- Ca. 2000 Pfund Schweinebraten
Schwüler, mit Beilage per Pfund Mk 1.25-

Kein Kuhlfleisch, kein sogenanntes junges
Fleisch usw., sondern nur beste Qualität.

Damen- u. Herrenkonfektion

Leib- u. Bettwäsche
sowie
Berufskleider aller Art

erhalten Sie auf Kredit bis zu
12 Monatsraten bei der Firma

L. Pistiner, Volksbekleidung
Karlsruhe, Kaiserstr. 24, Durlach, Hauptstr. 36

Gut und Billig kaufen Sie im
Wäsche- und Betten-Spezial-Haus

CHRIST. OERTEL

Kaiserstr. 101-103, zwischen Kronen- und Adlerstr.
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster

5 Prozent Rabatt Ratenkaufabkommen

Für Herbst
und Winter

gute Schuhe

und doch billig
nur von



SAX

17a Kronenstr. 17a
neben Kaufhaus Schneyer

Während der
„MAHO“-Werbe-Woche **Extra billige Werbepreise**

für meine Herren- und Knaben-Kleidung Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster

Konfektionshaus HANSA

Kaiserstr. 50 Inh.: L. Wolf Ecke Adlerstr.

Aus meiner gediegenen Auswahl
empfehle folgend. Hauptpreislagen

Winter-Ülster
85.- 75.- 65.- 55.- 45.- 35.-

Marengo-Paletots
85.- 75.- 65.- 55.- 45.- 35.-

Herrn-Anzüge
90.- 80.- 70.- 60.- 50.- 40.- 35.-

Knaben-Mäntel 8.- 9.- 10.- 12.-
14.- 16.- 18.- 20.- und höher

**Herren-
Hüte
Mützen**

In höchster Vollkommenheit, allererster Fabrikate, in der uns eigener gewaltiger Auswahl. Unsere Preise sind ja als die sehr billigen bekannt!

Wilh. Zeumer
Kaiserstr. 125/127 / Gegründet 1870

Gebr. Knauf

gegenüber der Hochschule
Spec. Berufs-Mäntel
für Damen und Herren

Während d. Werbewoche Ausnahmepreise

Betten Eisen, mit Rost, von 19.50 an, Holz, ohne Rost, von 32.50 an, **Buchbetten** mit 6 Pfd. Federn von 16.50 an, **Matratzen** mit 2 Pfd. Federn von 4.50 an, Federn 0.85, 1.20, 1.55 bis 4.30, schneeweiß von 4.45 an, **H.-Dunen** 2.85, 4.- bis 13.- per Pfd.

Matratzen 195 cm mit Keil von 19.50 an, K.-Wolle Stlg. und K. von 28.50 an, Kapok 75.-, Haar von 110.- an.

Chaiselongue versstellbar von 38.- an, Pat.-Bettrüste Jed. Ausf. v. 11.50 an Schoner, Decken v. 6.50 an.

Zahlungsrichterin: Ratenkaufabkommen / Freie Lieferung jeder Stadt / Matratzen-Fabrik und Federvertrieb

M. Kachur, Karlsruhe, Kaiserstr. 19

Für
Ende Oktober
Anfang November
besonders preiswert

Sirümpfe
Damenstrümpfe prima Mako 1.75 1.35 1.50 85-7
Damenstrümpfe gewebt, reine Wolle 3.90 3.50 2.90 2.25
Damenstrümpfe Flor mit Seide 4.25 mit Wolltuß 3.50 3.25
Damenstrümpfe Wolle mit Seide 5.25 4.95 4.25 3.95
Alle Modifarben.

Strickwaren
Eleg. Strickkleider 35.- 31.50 29.50 22.50
Damen-Pullover Wolle mit Seide 18.- 14.50 9.25 6.90
Damen-Westen 19.50 15.50 14.75 10.90
Kinderpullover 7.50 6.50 L.75 4.50
Alle „Dyle“-Fabrikate.

SCHNEIDER
Kaiserstr. 95 Werderplatz Rheinstr.

Pelze

Machen Sie sich die Erfahrungen des gewissenhaften Kürschners zu Nutzen; damit bewahren Sie sich vor Schaden, dem Sie leicht ausgesetzt sind beim Einkauf an unkundiger Stelle. — Besichtigen Sie unsere sehenswerten Fenster-Ausstellungen in allen Pelzwaren, insbesondere

Pelzmäntel / echt Skunks / Fuchs / Wölfe und modernen Pelzbesatz.

Die großen Vorteile des Großhändlers, der unerreichtbaren Anzahl tausender fertiger Pelze und Felle und die sehr billigen Preise sind sichtlich

**Großkürschmerei
Wilh. Zeumer**
Kaiserstr. 125/127 / Gegründet 1870

Werbe-Verkauf
v. 27. Okt. bis 10. Nov.

10% Reform - Schuhe
Herrenschuhe um 20% reduziert

Nützen Sie diese Gelegenheit und kommen Sie zu **O. HANISCH, Reformhaus, Kaiserstr. 30**

Schokadenhaus Bruder
Kaiserstraße 41

„Das Haus für süße Geschenke“

Nur Qualitätsware von anerkannt erstklassigen Firmen wie:

Alpursa, Eszet, Goldina, Portoin, Sprengel, Premier, Waldbau usw. II. Frauen, Schokolade u. Geschenkkartons in wunderb. Aufmachung von 50 Pfg. bis 10 Mk. in Kaffee, Weine und Liköre.

Unser **Möbel Werbe-Verkauf S. Krämer** bietet Ihnen riesige Vorteile. Benützen Sie diese selten günstige Gelegenheit! Möbel- und Bettenhaus, Kaiserstrasse 30

AMATEUR-PHOTOGRAPHEN!

Günstige Kaufgelegenheit in Kameras
Klappkamera 9/12 von 20 Mark an / Klappkamera 6,5/9 von 14 Mark an

Entwickeln und Kopieren von Platten und Filmen in nur fachmännischer und pünktlicher Ausführung

Entwickeln	6,5/9	10 Pfennig	Abzüge	10 Pfennig
	9/12	15 "		15 "
	10/15	20 "		20 "
	12/18	30 "		30 "

Sepia-Büsten-Hochglanz 5 Pfennig Aufschlag

PHOTOHAUS RUDOLF KARCH
Kaiserstraße 27 (zwischen Hochschule und Durlacher Tor)

Extra-Angebot

Tourenkutzen u. Strümpfe
solange Vorrat **10% Rabatt**
Beachten Sie meine reichhaltige Auslage

Sporthaus Hörle
Am Durlacher Tor

Old Puffen Obstand

fröstelt man leicht. Den Ofen zu heizen lohnt sich noch nicht. Da spendet Ihnen eine **ulalwifsa Heizofen** die Sie nur in die Lichtleitung einzuschalten brauchen, bei der Arbeit und bei der Ruhe, eine wohlthuende Wärme. Auch bei Erkältungen leistet Sie vorzügliche Dienste.

Unser gangbarstes Modell kostet:

RM. 14.40

Winnulhuor
Karlsruhe, Kaiserstr. 14 c, Tel. 4655, 4656

Damen-Hüte

S. Rosenbusch
137 Kaiserstrasse 137

Extra billige Preise. Beachten Sie die Schaufenster. Verkauf in drei Stockwerken

Weinhaus Just
Kaiserstraße

Ausschank nur Qualitätsweine von 35 Pfg. per 1/4 Ltr. über die Straße Mk. 1.2 per Liter

Von 10 Liter ab Mark 1.10

Damen-Schuhe Lack und Boxcalf **8.50**
16.50 12.50 10.50

Ettlinger Schuhhaus Kaiserstr. 48

Herren-Schuhe Lack und Boxcalf **12.50**
21.50 18.50 16.50

Denken Sie beim Einkauf Ihrer Kleidung und Wäsche immer an uns

Warum?

Weil wir Ihnen die Anschaffung von **Damen- und Herren-Konfektion** sowie Wäsche auf **Teilzahlung!** zu den bekannt günstigen Bedingungen ermöglichen

„Badenia“
Bekleidungsgeschäft für Herren und Damen
Kaiserstraße 14 a

Zu diesem Extra-Verkauf haben wir die Preise unseres umfangreichen Lagers in **Herren- und Damen-Kleiderstoffen, Aussteuerartikeln, Weißwaren usw. ganz bedeutend ermäßigt**

Beispiel: 130 cm Bettendamaste, weiß getreift und geblumt

Meter	110	165	215	285
	Mark			

Malthaner & Hauschwitz
Waldhornstraße 19 • Telefon 1555

**Jacquard-Decken
Kamelhaar-Decken**

extra billige Preise. Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse.

Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstrasse, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen.

Sally Landauer
Schuh-Instandsetzungs-Fabrik

Solid

Telephon Nr. 4757 / Kaiserstrasse 44
Annahmestelle: Lessingstr. 31

Herren-Sohlen Rm. 3.40
Damen-Sohlen Rm. 2.30

Herren-Fleck von Rm. 1.10 an
Damen-Fleck von 80 Pfg. an

Kinder-Sohlen und Fleck von Rm. 1.50 an
Sohlen genäht oder geklebt 50 Pfg. mehr

Crepe-Gummi-Sohlen

Schuhe färben in allen Modifarben 2.- bis 2.50

Sauberste Ausführung Schnelle Lieferung

MAHO-WERBE-WOCHE

Photo-Apparate Jeder Art für Platten u. Filme
Kino-Apparate Aufnahme- u. Vorführungsapparate
 für den Amateurgebrauch - Einfache Handhabung
Projektions-Apparate
Photoarbeiten innerhalb 5 Stunden
Alb. Glock & Co. Kaiserstr. 221
 Telefon 51 Gegründet 1881 Telefon 5110

Billige Möbel-Woche
 Möbelhaus
Maier Weinheimer
 32 Kronenstr. 32
 Freie Lieferung! Zahlungserleichterung!

Theodor Zenker
 Herren-Hüte - Mützen - Pelze
 Kravatten, Stöcke, Schirme etc.
Kaiserstr. Nr. 61
 gegenüber der Hochschule

Für kalte Tage
 finden Sie:
 Wollwaren, Trikotagen,
 Damen- u. Kinderstrümpfe
 Socken, Strickwolle, Westen
 und Pullover für Damen,
 Herren, Kinder in riesiger
 Auswahl bei
August Erb
 Ecke Kaiser- u. Adlerstraße

Schlagert
 finden Sie bei uns
 in Preis und Qualität.
 Wer klug ist kauft darum
**Herren-Damen-Kinder
 Bekleidung auf
 Teilzahlung**
 bei uns Geringe Anzahlung
 langfristiger Kredit

Beamte, Festangestellte und alte
 Kunden **OHNE** Anzahlung!

**1/6
 Anzahlung
 8
 Monatsraten**

Wir empfehlen:
 unser in Güte und Preiswürdigkeit bekanntes
Ochsenfleisch
 wie bisher, das Pfd. -08, bei 2 Pfd. das Pfd. -05
Gebr. Hensel Kronenstr. 33
 Telefonstr. 29

PAUL KAMPFFMEYER
Unter dem Sozialistengesetz
 Ein neues Buch der Erinnerung an
 die Ruhmeszeit unserer Partei.
 Der Dank an unsere Alten.
Volksfreund-Buchhandlung
 Waldstraße 28 Fernruf 7020/21

Haftpflichtversicherung. Ab 1. November finden die Sprechstunden nicht mehr Samstags, sondern am Montag von 9 bis 11 Uhr, Breitenstraße 45, Zimmer 18, statt. (Siehe Inserat.)

Karlsruher Polizeibericht
Verkehrsunfälle
 Am Freitag kurz vor Mittag kam es an der Ecke Kaiserstr. und Scheffelstraße zwischen einem mit Obst beladenen Lastkraftwagen und einem Straßenbahnwagen der Linie 1 dadurch zum Unfall, daß der Führer des Lastkraftwagens beim Einbiegen in die mittlere Fahrspur der Kaiserallee nicht genügend Rücksicht gebrachte. Als er gerade die Straßenbahnlinie überfahren wollte, wurde er von der Elektrischen angefahren, etwa 10 Meter vor der Kreuzung am Koni leicht verletzt. Der Lastkraftwagen war auf die Straße geworfen und teilweise umgeworfen. Der Fahrer wurde durch einen 10 Jahre alten Jungen verletzt, die alle beide am Koni leicht verletzt. Die Elektrische wurde nur leicht beschädigt, dagegen der Lastwagen erheblich, daß er von der Feuerwehr abgeholt werden mußte. Außerdem wurde bei dem Zusammenstoß eine Gaslaterne umgestoßen. Der Straßenbahnverkehr wurde etwa auf eine halbe Stunde unterbrochen.
 Am Donnerstag kam es in der Hauptstraße in Durlach zwischen zwei Kollisionen zwischen der Straßenbahn und anderen Fahrzeugen. In dem einen Falle fuhr ein Lieferwagen, der von der Hauptstraße nach links in kurzer Wendung in die Hauptstraße einlenkte, dem Motorwagen der Straßenbahn, an dem ein Handgriff zerbrach, im andern Falle war es wie schon oft die am Hauptbahnhof der Hauptstraße bei der Reppentstraße, die einen Zusammenstoß verursachte. Diesmal war es ein Lieferwagen, der auf dem Straßenbahnwagen den obstlastigen Container abwarf.

Wasserstand des Rheins
 Hotel 88, Gef. 8; Schifferinsel 151, Gef. 4; Rehl 274, Gef. 11; Dierau 448, Gef. 8; Mannheim 332, Gef. 5; Caub 223 Zentimeter.

Lichtsprühkäuser
 Die Lichtsprühkäuser (Waldstraße) zeigen ab heute im neuen Wochenprogramm "Mit Feldberg", nach dem bekannten Schauspiel von Hans Kraus hat das Manuskript in erster Fassung an den Lichtsprühkäuser geschrieben und Ernst Endlich hat in jedem Szenenbild die Lichtsprühkäuser das Licht technisch einseitig. Das neue Tempo, das heute neuer Einläufe, die Landschaftlich sehr bedeckende Photoapparat.

Wir bieten Ihnen alle die Vorteile, die sich vor allen Dingen aus dem
zusammengefaßten Einkauf
 vieler gleichartiger
Großunternehmungen
 ergeben.
 Das haben unsere Kunden schon längst erkannt und das ist der Grund, warum
unsere alte Kundschaft immer wiederkommt,
unsere neuen Kunden fast ausnahmslos von alten Kunden empfohlen sind.
 Ziehen Sie auch für sich die Folgerung aus dieser Tatsache: **Selen Sie klug u. kaufen Sie bei uns auf Teilzahlung!**

Spezialabteilungen:
Herren- und Damewäsche
Bett- und Tischwäsche
Gardinen, Teppiche
Herren-Artikel

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
 m.b.H.

Karlsruhe i. B. Kronenstr. 40

ein Tagend der Simpatiblen Bildarbeiter, voran Ramon Rodarra, bekannt als "Der Gur", erleben einen hübschen Zusammenstoß und schaffen eine von Lebenslust strahlende Atmosphäre. Der Film ist eine Reuebeutung und nicht zu verwechseln mit dem vor Jahren gesehten. - Im Vorprogramm das deutsche Lustspiel: "Wodennend gut, alles gut", mit Danni Reinhold und Ralph Arthur Roberts in den Hauptrollen. Ein Kulturfilm und die Bilderberichterstattung ergänzen das Programm.

Tageskalender
 der Sozialdem. Partei Karlsruhe

H. S. L., Kreis Mittelbaden. Heute Kreisversammlung im "Volkshaus" in Karlsruhe. H. Kappes spricht über Jugendfürsorge.

Reichsbanner
 Schwarz-Rot-Gold

Kameraden! Am Sonntag, 28. Okt. findet in Forstheim der Kreisfesttag des Kreises Karlsruhe statt. Die Ortsgruppe Forstheim veranstaltet aus diesem Anlaß und zum Zweck der Propaganda einen Aufmarsch und hat die Ortsgruppe Durlach und Karlsruhe eingeladen. Kameraden, wir wollen in möglichst großer Anzahl an diesem Aufmarsch teilnehmen. Haltet Euch diesen Tag für Forstheim frei. Abfahrt 12.05 Uhr Hauptbahnhof, Banner zur Stelle (Dienstausg.). Spielleute fahren 7.40 Uhr. (Sonntagskarte Forstheim 1.00 M.) Mümbliche Verbreitung erbeten.
Langbanner. Am Sonntag, 28. Oktober, Teilnahme an dem Aufmarsch in Forstheim. Nachmittags Propagandabandballspiel Karlsruhe-Durlach. Abfahrt 12.05 Uhr. Vollständige Beteiligung wird erwartet.

Briefkasten der Redaktion
 Nach Kehl. Besten Dank für die Zusendung. Der Vortrag des Herrn Professors Franke über eine "Reform der Krankenversicherung" ist ausgedehnter sozialpolitischer Umfang. Wir würden dem Manne viel zu große Ehre erweisen, wenn wir ausführlich den von ihm vertretenen Inhalt im Volksfreund besprechen würden. Also, lassen wir den Mann laufen.

Erdölschwindelien
 Berlin, 27. Okt. (Funkdienst.) In Raibe an der Saale sind große Schwindelien mit Erdöl aufgedeckt worden. Der Hauptschuldige Kirres verfügt über eine ganze Reihe von Agenten und versucht überall Anteile der Egon-Erdöl-Aktiengesellschaft Dber-Niehaagen zu verkaufen. Den Kaufstüngen werden, um sie zum Erwerb der Anteile zu animieren, Bohrtürme und Oelfelder im Hannoverischen Erdölgebiet gezeigt, die der Gesellschaft gar nicht gehören und zum Teil ganz andere Anlagen sind. Mehrere hundert Personen sind den Betrügern mit sehr erheblichen Beträgen zum Opfer gefallen. Kirres und 12 seiner Angestellten sind verhaftet worden, und es ist zu erwarten, daß die Angelegenheit noch weitere Kreise zieht.

Dereinsanzeiger
 Karlsruhe
 Freie Turnerschaft. Montag abend 8 Uhr Turnerschaft im Lokal "Gambirushalle".

Übern. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sonntag, 28. Okt., ab 3 Uhr Tanzunterhaltung im Adlerpaale in Oberadern. Auch Freunde und Gömmer sind willkommen. Die Ortsgruppenleitung. 1696

Chefredakteur: Georg Schöpllin. Verantwortlich: Volkst. Freilicht Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Letzte Nachrichten: S. Grünbaum; Dab. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine badiische Chronik. Aus Mittelbaden, Durlach, Gerichtszeitung, Heuiletion, Kronenbelle: Hermann Winter; Karlsruher Chronik, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jungvolk, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef G. G. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Kräger. Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden. Druck u. Verlag: Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Karlsruhe.

Dr. med. S. Schulze's Fregalin führt dem Blut hochwertige Nährstoffe zu und bewirkt dadurch eine Blutreinigung und eine hervorragende Reueentfaltung. Wir verweisen auf die Beilage in dieser Nummer, lesen Sie diese Beilage in Ihrem Interesse genauestens, da Sie auf Wunsch von Dr. med. S. Schulze G. m. b. H., Berlin 29. 30, umsonst und portofrei eine aufbereitete Broschüre und eine Probebachtel dieses ausgezeichneten Mittels erhalten. 1700

Jakob Finkelstein G. m. Holz- und Kohlenhandlung
 D. N. Karl-Friedrichs tr. 21 (Rondellplatz) Fernsprecher 6275

Gewerkschaftsbewegung

Der Gipsertreik in Mannheim beendet

Am 16. Oktober wurde in der Bewegung im Mannheimer Gipsergewerbe ein Schiedspruch gefällt, der von den Arbeitgebern aber abgelehnt worden ist. Dieser Schiedspruch wurde nun am 25. Oktober vom Landeslichter für verbindlich erklärt. In einer Versammlung der Gipser am Freitag ist beschlossen worden, die Arbeit am Montag, 29. Oktober wieder aufzunehmen.

Der Schiedspruch in der Metallindustrie Nordwest

SPD. Düsseldorf, 26. Okt. (Eig. Draht.) Die Verhandlungen zur Beilegung des Lohnkonfliktes in der Metallindustrie Nordwest, die am Donnerstag wieder aufgenommen wurden, endeten am Freitag mit der Fällung eines Schiedspruchs. Er lautet:

Das gegenwärtig geltende Lohnabkommen bleibt weiter in Kraft, mit folgender Maßgabe:

1. Der Lohn als solcher bleibt unverändert. Zum Verdienst der Stundenlöhne über 21 Jahre tritt noch vom 1. November 1928 ab eine feste Zulage von 6 Pfennig. Bei den weiblichen und jugendlichen Arbeitern heißt sich dieser Zuschlag nach den entsprechenden Sondereinstufungen der Lohnabelle ab. Bruchteile werden in der bisher üblichen Weise aufgerundet.

2. Die Affords- und Prämiendarbeiter erhalten vom gleichen Zeitpunkt an neben dem sogenannten Zeitschlag von 21 Pfennig, eine feste Zulage von 2 Pfennigen in der Stunde.

Die neue Regelung ist erstmalig am 1. März 1930 zum 30. April 1930 und dann an jedem Ersten mit zweimonatlicher Frist kündbar. Die Erlösfrist läuft bis Montag, den 29. Oktober 1928, mittags 12 Uhr. Der Deutsche Metallarbeiterverband wird zu dem Schiedspruch in einer großen Bezirkskonferenz am Sonntag, 28. Oktober in Elben Stellung nehmen.

Die Arbeitgeber behaupteten in den Verhandlungen immer wieder, daß trotz steigender Clientelle die rückläufige Konjunktur nicht nur ihren Gewinn auszehle, sondern daß die Betriebe sogar mit Verlust arbeiten. Die Arbeitnehmer wiesen nach, daß nicht nur die Produktion, sondern auch die Umsatzerlöse härter angesetzt haben, und deshalb von einem Verlust keine Rede sein könne. Sie machten, da eine Einigung nicht möglich war, den Vorschlag, zunächst nur die Löhne der in Beurlaubung befindlichen Arbeiter zu regeln. Im kommenden Monat soll dann nach ihrem Vorschlag eine paritätisch ein-

gesetzte Kommission die Angaben der Arbeitgeber nachprüfen, und erst dann sollte der Schlichtungsausschuß wieder zusammentreten, um die Löhne der Affords- und Prämiendarbeiter zu regeln. Diesen Vermittlungsvorschlag lehnten die Arbeitgeber ab. Sie wollten also von einer Nachprüfung nichts wissen.

Reichsinnenminister über Berufsbeamtentum

SPD. Berlin, 25. Okt. (Eig. Draht.) Auf dem zur Zeit in Berlin tagenden Kongreß des Deutschen Beamtensbundes nahm für die Reichsregierung der Reichsminister des Innern, Severina, am Donnerstag das Wort zu folgenden Ausführungen: „Die Reichsregierung und ich wissen uns verbunden mit einem freudigen, starken Berufsbeamtentum. (Lebhafte Beifall.) Neben der Opferwilligkeit und Verantwortlichkeit der deutschen Arbeiterklasse war es das Berufsbeamtentum, das im Jahre 1918 Volk und Land vor dem blinden Chaos bewahrte. Als 1 1/2 Jahre nach Beendigung der Republik freudig am deutschen Volkstum verankert, durch eine glänzende militärische Unternehmung das Volk in neue Wirren zu führen, was es neben der Arbeiterklasse wieder das Berufsbeamtentum, das in überzogener Mehrheit fest zu Land, Volk und der republikanischen Verfassung des Reiches stand. Das Reich weiß diese Dienste des Berufsbeamtentums zu schätzen und denkt nicht daran, diese Einrichtung abzuschaffen oder zu ändern. (Lebhafte Zustimmung und Beifall.)“

Der Minister gab dann zu, daß auch er sich bemühen werde, das Beamtens-Requirierungsgesetz und das Beamtengesetz möglichst bald zum Gesetz werden zu lassen. Noch in dieser Gesetzgebungsperiode sollten alle Beamtenangelegenheiten verabschiedet werden. Diejenigen im Streit, die glaubten, daß durch einen Abbau der Beamten die Verwaltungsreform zu erreichen ist. Nicht die Entlassung von Funktionären, sondern die Abschaffung von Funktionen führen die Sparmaßnahmen herbei. (Lebhafte Zustimmung.) Die Regierung hätte sich auf die Tradition der Verwaltung leicht angewandt. (Beifall.) (Freudlicherweise hätte die Länderkonferenz ein großes Hindernis aus dem Wege geräumt, nämlich die Spähre des Mißtrauens zwischen Nord und Süd. (Beifall.) Die Süddeutschen hätten sich bereit gezeigt, an einer Vereinigung der Verwaltung mitzuarbeiten. Die Situation auf der Länderkonferenz ist die, daß der zuständige Baubereich jetzt die besten beauftragt habe, Entwürfe auszuarbeiten. Die Notwendigkeit, unser Vaterland nicht verkommen zu lassen, bringt uns hierher zu einer Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung.

„Ich danke“, erklärte der Minister, „dem Herrn Vorsitzenden für das Bekenntnis, daß Sie sich fest mit der Republik verbunden fühlen. Leider ergibt sich manchmal, daß nicht alle Berufsbeamten auf diesem Standpunkt stehen. Helfen Sie mir, diese Beamten aber auf den richtigen Weg der Republik zu bringen. Dann sind der Überzeugung, daß alle an einem Strang ziehen, wenn es um die reale und soziale Lage zu verbessern. Ich trete für eine Regelung der Sozialgesetzgebung der Beamten und für das Recht der freien Meinungsäußerung ein. Ich bin aber auch verpflichtet, die Unterminierung einer Grundtugend zu schützen, die in den Reihen des Berufsbeamtentums stehen. Ein unangesehenes Staatswesen hat sich die Unterminierung einer Grundtugend zu schützen, die in den Reihen des Berufsbeamtentums stehen. Ein unangesehenes Staatswesen hat sich die Unterminierung einer Grundtugend zu schützen, die in den Reihen des Berufsbeamtentums stehen. Ein unangesehenes Staatswesen hat sich die Unterminierung einer Grundtugend zu schützen, die in den Reihen des Berufsbeamtentums stehen.“

Wiederholung der Arbeit in Marseille. Die Seemannsvereine haben gestern nach Kenntnisnahme der Vermittlungsvorschläge des Ministers für öffentliche Arbeiten, die sie für unteilbar als alle bisherigen erachten, beschlossen, am Montag Arbeit wieder aufzunehmen.

Auch für starke Damen ist gesorgt!

Frauen-Mäntel Ottoman, Charmelaine, Fantasie-Stoffe Gr. 49-52 28.50 48.- 69.- 85.- 110.-
Frauen-Größen I bis V...
Frauen-Kleider Wolle und Seide, schwarz und farbig in den 29.50 39.75 58.- 69.- 78.-
Größen 46, 48, 50, 52 ...

W. Boländer

Der Metzger wetzt sein Metzgermesser

und hierboldest keine Seltene, daß er sich in den Fingern schneidet. Kein schmerzhafter Verband ist hier nötig, da - Wundschutz „Schmalz“ sofort blutstillend wirkt und die Wunde mit einem ästhetisch einwandfreien Pfaster bedeckt.

Originaltube nur 50 Pfg.
Alleinige Großlieferanten für Baden und die Pfalz: Gebr. Nennert, Karlsruhe I.E.
In allen einschlägigen Geschäften zu haben

50

Grüne Haare!
Sonne gelb-Naturfarbe kein Färbemittel. Fl. 2.70. Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück! Kostlos gratis. Frau 3. Wöhrer, Augsburg II. 209. 1004

Obstbäume Beerenobst Coniferen Stauden Rosen Ziergehölze Hochstauden Schlinggewächse

Belehr. Katalog postfr. Bestelzung der Kataloge gestattet.

Erich Iben
Baumschul. (seit 1901)
Ettlingen I. Baden
am Bahnhofsplatz

Jubiläums-Verkauf

der Firma
August Schulz Leinen- und Wäschehaus

Inh. Ernst Finkenzeller
Karlsruhe, Herrenstr. 24

10%

Vom 27. Oktober bis 10. Novemb auf alle Waren

Regenschirme

Regenschirme für Damen, gute Qualität, schöne Rundhaken, 12-teilig . . . 2.95
Regenschirme für Damen, Halbseide, 12-teilig, moderne Scherhaken, schwarz u. farbig . . . 4.90
Regenschirme für Damen, Halbseide, mit fester Kante, 12-teilig . . . 6.90
Regenschirme für Damen, Halbseide, durchgestreift, Celluloid-Rundhaken . . . 9.80
Regenschirme für Damen, beste Halbseide in eleganter Aufmachung, schwarz u. farbig . . . 10.80
Elegante Reinseid. Damenschirme 12-teilig, moderne Rundhaken, schwarz u. farbig . . . 12.50
Regenschirme für Herren, gute Strapazierchirme mit Futteral . . . 2.95
Regenschirme für Herren, Halbseide mit fester Kante . . . 5.90
Regenschirme für Herren, Halbseide, mit eleg. Holz- oder Celluloidgriffen, seid. Futteral . . . 8.90
Kinder-Regenschirme stabile Verarbeitung . . . von 2.95 an
Kinder-Regenschirme solide Ausführung, 12-tig., mit Rundgriff . . . von 3.50 an

Hermann TIETZ.

Schlafzimmer
kompl. m. Matratz.
Mk. 435.-

Küche
Mk. 165.-
6 Wochen im Gebrauch gewes. abzugeben

Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30

Umzüge
hier u. nach auswärt. befragt am billigsten und besten. Portfr. 8
Zel. 1700

Schlafzimmer
kompl. m. Matratz.
Mk. 435.-

Küche
Mk. 165.-
6 Wochen im Gebrauch gewes. abzugeben

Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30

Bad. Konservatorium f. Musik
Sonntag, 11. November 1928
vorm. 11 1/4 Uhr 1430
im Bürgersaal des Rathauses

1. Musikalische Morgenglieder
Veranstaltet durch das Kammerorchester d. Bad. Konservatoriums
Leitung: **Josef Feischer**
Solisten: **Georg Mantel** (Klavier), **Oskar Schmidt** (Violine), **Otto Kirchberger** (Flöte)

Werke von J. S. Bach
Sulte g-moll für Streichorchester; Brandenburgische Konzerte D-Dur für Klavier Violine Flöte u. Streichorchester; Sulte h-moll für Streichorchester, Flöte u. Klavier; „Bittere“ aus dem Musikalischen Opus Karten zu 50, 1.- und 2.- Mk. bei den Musikalienhandlungen

Zahnen
der kleinen er leichtert
Phosphorlactin
Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern
Bestimmt: Internationale Apotheke, Karlsruhe

Eintracht
Donnerstag 1. November
abends 8 Uhr pünktlich: 7250
2. Kammermusik-Abend
d. Konzertdirektion K. Neufeld
Rosé-Quartett
Johannes Brahms:
Streichquartett B-dur, op. 67
Klavierquintett f-moll, op. 34
(am Flügel: Alfred Rosé junior)
Streichquartett e-moll, op. 51 Nr. 1
Restabonnem. (4 Kammermusikabde.)
Einzelkarten f. d. Rosé-Quartett zu Mk. 2.-, 3.-, 4.- und 5.- bei **Karl Neufeld**
Waldstr. 39 Tel. 2577

Konzertdirektion Musikhaus Schalle Karlsruhe
Kaiserstr. 175. Tel. 339.

Tanz-Abend Liesl Suhr
unter Mitwirkung ihrer Schülerinnen.
Eintrittskarten zu RM. 3.00, 2.40, 1.80 und 1.20 einschl. Steuer im Vorverkauf bei **Musikhaus Schalle**, Kaiserstr. 175 und, so weit noch vorhanden, am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr abends an der Kasse des Konzerthauses 7179

Freie Turnerische Karlsruher e. V. Abteilung Mühlburg
Sonntag, den 28. Oktober nachm. 4 Uhr in den 3. Linsen

Turnerische Veranstaltung
Anschließend: BALL

Arbeiter-Gesangverein Mühlburger Sängerkreis
Karlsruhe-Mühlburg
Vegr. 1848, Mitgl. d. D.M.-S.-V., Karlsruh.
Samstag, den 3. November 1928
abends 8 Uhr, im Saale der „Linden“ in Karlsruhe-Mühlburg

KONZERT
Der Feler des 82. Stiftungsfestes zum Gedächtnis an Frau Schwanke (geb. 1797, gestorben 19. November 1928)

Fiat-Limousine 6/30
mit allen Neuerungen in sehr gutem Zustand
zu RM. 2300.- zu verkaufen. Offerte an Nr. 7285 an das Volksfreundbüro

Waldstr. 39
Eintrittskarten zu RM. 3.00, 2.40, 1.80 und 1.20 einschl. Steuer im Vorverkauf bei Musikhaus Schalle, Kaiserstr. 175 und, so weit noch vorhanden, am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr abends an der Kasse des Konzerthauses 7179

Waldstr. 39
Eintrittskarten zu RM. 3.00, 2.40, 1.80 und 1.20 einschl. Steuer im Vorverkauf bei Musikhaus Schalle, Kaiserstr. 175 und, so weit noch vorhanden, am Tage der Veranstaltung ab 7 Uhr abends an der Kasse des Konzerthauses 7179

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung.
(Christian Science Society) Karlsruhe.
Sondesdienste: Sonntags 10 Uhr vormittags, Mittwoch 8 Uhr abends, Sonntag 41. Aula

Offenburger Anzeigen
Die Berufsberatungsstunden des Arbeitsamtes Offenburg werden ab 1. November 1928 wie folgt festgelegt:
Beratungsstunden in der Hauptstelle in Offenburg: Jeden Dienstag und Freitag den ganzen Tag sowie Samstag vormittags.
Beratungsstunden in den Orten:
Oberkirch: Jeden dritten Donnerstag im Monat, vormittags in der Gewerbeschule.
Oppenau: Jeden dritten Donnerstag im Monat, nachmittags im neuen Schulhaus.
Zell a. S.: Jeden vierten Montag im Monat, nachmittags im Rathaus.
Die Vermittlung von Lehrstellen erfolgt zu denselben Zeiten. Berufsberatung und Beschäftigungsvermittlung sind völlig kostenlos. Diese Befreiungen können jederzeit schriftlich, mündlich oder telefonisch bei der Hauptstelle anameldet werden. Anschrift: Arbeitsamt Offenburg, Berufsberatungsstelle. Telefon Nr. 1941. 1424

Pfannkuch
Eingetroffen
Prima Handkäse
10 Stück
35 Pfg.
Inhalt 60 Stück
RM. 2.-
Pfannkuch

Hermann Stenz
Das steinerne Meer
Verkäufungen aus bad. Landschaft
Buchhandlung von W. Martin
Ein badisches Heimatbuch, aus intimer Kenntnis des Landes und seiner Menschen geschöpft.
Preis 3.- Mk.
Buchhandlung Volksfreund
Waldstraße 28
Fernsprecher 7020 21

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

Möbel
von **Brüder Bär**
Karlsruhe, Kaiserstraße 111
sind formochön, Qualitätsware und da großer Umsatz, billiger berechnet
7 Stück sehenswerte Anstelllung

95

Solange Vorrat!

TAGE

Solange Vorrat!

95

Solange Vorrat!

Manufakturwaren

- 1 m Kleider-Schotten, mod. 0.95
1 m Kleidervelour, schön, weiche Ware 0.95
1 m Interockvelour, schwer, Ware 0.95
1 1/2 m Molton, ca. 30 cm breit, für W. 0.95
1 1/2 m Barehent, weiß geraut 0.95
1 m Hemdenfanel, schöne Stoffmuster 0.95
1 1/2 m Sportfanel, feste Ware, moderne Dessins 0.95
1 Kopfkissen, weiß, gute Qual. 0.95
1 Handtuch, starke Damast-Qualität 0.95
4 m Handtuchstoff, gut Qual. 0.95
3 Gills-rücher, ca. 40/4 cm 0.95
6 Stinbücher, 30/30 cm 0.95
1 Sportierhandtuch und 1 Wuschappen 0.95

Garnen und Decken

- 1 Paar Brise-Bissen und 2 Säbisch u. 1 Dutz. Kamm 0.95
2 Paar Brise-Bissen m. schönem Motiv 0.95
2 m Gardinen-Borde l. Etam 0.95
1 Halbetore mit Einsatz 0.95
1 Bettvorhang, in Jute-Qualität, schönes Streifenmuster 0.95
1 m Käsestoff 0.95
1 Pfl. Federn, dopp. gerollt 0.95
1 Seidenlecke 0.95
1 Sofakissen mit Füllung in bunten Blumendesignen 0.95
1 Kissenlecke, 80x90 cm hübsche Dessins 0.95
3 m Etamine, bunt gestreift 50 cm breit 0.95

Putz

- 1 Hasen-Bürste in all. Farb. 0.95
Ausstreikhaken für Kleider und Mäntel 0.95
Fuchschwänze, Strauß 20 Stk., schöner Zimmerschmuck 0.95

Konfitüren

- 1 Tafel (100 g) Schokolade m. Nüssen, 1 Pflückchen (50 g) Kalzungen, 1 Tafel (100 g) Bl.-Schok. 0.95

Eine Sensation für sich - Überzeugung macht wahr!

Damen-Wäsche

Schürzen

- 1 Trägerhemd m. Spitze, gute Qualität 0.95
1 Strumpfhaltersüß mit 4 Haltern, feste Qualität 0.95
1 Servierschürze mit Stick 0.95
1 Damen-Gummischürze volle Größe 0.95
1 Jumper-Schürze, gestreift 8 cm-eu 0.95
1 Mädchen-Schürze, gebümt Cretonne, Größe 50 0.95
2 Kleiderschürzen mit farb. Besatz 0.95

Erstlings-Wäsche

- 2 Jäckchen, gestrikt, u. eine Nabelbinde 0.95
2 Mull-Windeln, weiß, 70/80 0.95
1 Paar Gummischuhecken gestr. mit Fuß 0.95
1 Wagenkissen mit Bückerel-Volant 0.95

Strümpfe Handtücher

- 1 Paar Damen-Stümpfe, künstl. Wuschseide, m. Nahl, u. 1 Seidenstopfgarn 0.95
1 Paar Damen-Strümpfe m. Nahl, echt ägypt. Mako 0.95
2 Paar Herrensocken, grau gestrikt, kräftige Qualität 0.95
1 Paar Herrensocken, eine Walle, grau, gestrikt 0.95
1 P. Herrensocken, B'wolle m. K'weide, moderne Muster 0.95
1 Paar Dam.-Handschuhe mit eleganter Stäpfe 0.95
1 Paar Dam.-Handschuhe, geräumt, mit 3 Drückknöpfen, schwarz und farbig 0.95
1 Paar Herr.-Handschuhe Trikot, geräumt, farbig 0.95

Handarbeiten.

- 4 Nachtschlecken mit Spitzen und Hohlbaum 0.95
4 Quadrate, vorges. f. Decken 0.95
2 Nachtschlecken mit Garn 0.95
2 Zierdeckchen rund 35x35 mit Spitzen u. Filznetz 0.95
3 Tablettdeckchen m. Spitzen vorgeseichnet 0.95
2 Mitten mit Spitzen garniert 0.95
1 Kissen-Überhandtuch oder Wuschschoner vorges. 0.95
1 Kaffeeträger, 3 teilig, vgr. 0.95
1 Brusttasche, grau Leinwand vorgeseichnet 0.95
1 Kinnernerschürze, m. Garn vorgeseichnet 0.95
1 Kissen, weiß, grau od. schwarz 0.95
1 Rips 0.95
1 Mitten, mit Spitzen reich garniert 0.95
1 Kissen, weiß, mit 3 Garn. 0.95

Spitzen / Modewaren

- 10 m Klippel-Spitzen, ca. 4 cm breit 0.95
3 m Klippel-Spitzen oder Einsätze, ca. 10 cm breit 0.95
0.25 m Wuschestickerel f. Ledertasche 0.95
3 m Unterrock-Stickerel u. 1 Paar Stick-Träger 0.95
6, 5 od. 3, 05 m Stickerel, ca. 4-6 cm breit 0.95
5 Stück Klippelhemdenpasser 0.95
1 Stück Hemdenpasser 0.95
1 Kleiderweste od. Damen-Kragen in Rips, Crepe de chine 0.95
4 Stück Kissencken, Klop. 0.95
1 Kleiderweste od. Damen-Kragen in Rips, Crepe de chine 0.95
1 Wildlederjacket, mit, ca. 8 cm breit, in allen Modetönen 0.95
1 Hemdenpasser, Aehselstück mit Stickerel 0.95
1 Damen-Kragen, Crepe de chine 0.95
2 Wildleder-Gürtel (mit), 2 1/2 cm, in allen Modetönen 0.95

Herrn-Artikel

- 2 Binder, hübsche Muster 0.95
1 Binder, Kunstleder, mod. Des. 0.95
2 Regatten mit Schild, farbig 0.95
2 Diplomat m. Schild, bunt 0.95
1 Paar Hosenträger
1. Manschettenknöpfe 1., Kragenknöpfe 1., Armbänder u. 1 Paar Sockenhalter

Taschennäher

- 6 Damenlicher, weiß, mit bestickten Ecken u. Postenkante 0.95
3 Damenlicher, weiß, in hübscher Geschenkpäckung 0.95
6 Herrenlicher, weiß, mit bunter Zierkante 0.95
5 Herrenlicher, bunt 0.95
12 Kinderlicher, weiß, mit unterm Kante 0.95

Kurzwaren/Wolle

- 2 Rollen Maschenfäden 1. 1000 Mr., 4-fach 0.95
10 Str. Strumpfbundgumm mit ohne Knopfloch 0.95
2 Paar Strumpfhalter für Damenstrümpfe 0.95
2 Paar Armbänder m. Gummieinlage 0.95
10 Paar Schuhstetel, 1 Paar Sockenhalter u. 1 Dutz. Kragenknöpfe 0.95
1 Wuschschwandschoner 1 Mr. Papierspitzen u. 100 Stück Seidenknöpfe 0.95
1 Bablkopfhülle u. 1 Bablkopftamm 0.95
1 Kinderschneider m. Bilderges. Ausstücken m. Material 0.95
100 gr Strickwolle, grau od. schwarz, 2 Ballen 0.95
20 Knäuel Stopfgarn, versch. Farben und 1 Stopfel 0.95
4 Dtz. Wuschknöpfe, 10000 Maschenfäden u. 6 St. Halbinnenband 0.95

Haushalt - Artikel

- 1 Wasch-Schüssel, Emaille, rund oder oval 0.95
1 Schüssel, weiß Emaille, 20 und 24 cm 0.95
1 Salzteller, grau Emaille 0.95
1 Kuchenschale u. 1 Handbessen 0.95
1 Kochtopf, 18 cm 0.95
1 Milchtopf, Aluminium 0.95
1 Nudelspanne, Aluminium 0.95
1 Käsepfeller 0.95
6 Teller, tief oder flach, glatt 0.95
5 Teller, tief od. flach, gerippt 0.95
6 Tassen, bunt 0.95
1 Milchtopf, 1 1/2 Liter 0.95
4 Tassen, Porzellan 0.95
6 Gläser, 1/2 Liter 0.95
1 Kuchenplatte, Glas 0.95
1 Satz Glasschalen, 4 Stück 0.95
2 Bilder, geräumt 0.95
1 Brotkorb 0.95
1 Eierschrank 0.95
1 Aermel-Bügelbrett 0.95
1 Likör-Service, Teigig 0.95
1 Besteck-Kasten, m. Salztasteck 0.95
1 Handtuchhalter 0.95

Bürsten

- 1 Hand-, 1 Wasch-, 1 Wasserstein-Bürste, 1 Topf-reiber u. 1 Schrubber 0.95
1 Kleider-, 1 Wisch-, 1 Schmutz-, 1 Anstreich- und 1 Handbürste 0.95
1 Kokos- u. 1 Handbesen 0.95
3 Putztücher, feste Qualität 0.95

Seifen

- 7 Stück Blumenseife 0.95
6 Stück Kernseife, 1 200 g 0.95
3 Stück Kernseife, 1 400 g 0.95

Solange Vorrat!

Spielwaren

- 1 Puppe, 30 cm, unzerbrechlich, hübsch geledet 0.95
1 Mama-Puppe, 42 cm groß 0.95
1 Stofftier, große Katze 0.95
1 Teddy-Bär, 38 cm groß 0.95
1 Billie, bunt bemalt, mit Weiss 0.95
1 Holzbaukasten oder 1 Bilderbaukasten 0.95
1 Auto zum Aufziehen, 1 Holzbaukasten und 1 Musikharmonika 0.95

Lederwaren

- 1 Einkaufstasche, schwarz oder braun 0.95
1 Kinder-Beschäftigungstasche 0.95
1 Geldbeutel, 1 Taschenspiegel u. 1 Kamm 0.95
1 Brieftasche, K-Leder 0.95
1 Geldbeutel, kräftiges Leder 0.95

Schuhwaren

- 1 Fr. Damen-Direkt-Haus-schuh mit Kordelzohle 0.95
2 Paar Blech-Schuhleisten-verstellbar 0.95

Toiletten-Artikel

- 1 Haarlagerapparat, 1 Stück Haarschneide-, u. 2 Haarschneid-Apparat im Holz 0.95
1 Haarlagerapparat u. 2 Haarschneid-Apparat im Holz 0.95
1 Spiegel, 30x17 cm mit weiß. Cell-Bahnen 0.95
1 Handspiegel mit Schilde u. 1 weiß. Frisierkamm 0.95
1 Seifenbox 0.95
1 Fl. Birkenhaarwasser u. 1 Frisierkamm 0.95
4 Stück Toilettenseife in Karton, versch. Gerüche 0.95

Papierwaren

- 7 Rollen Crepp-Closet-Papier 0.95
3 Rollen Butterbrotpapier 1 100 Blatt, festlich 0.95
1 Briefblock 1 50 Blatt, 100 Geschichtskoverts, farb. u. 1 Glas Tinte 0.95
2 Bilderrahmen, Postk.-Gr. 0.95
1 Taschenlampe, komplett 0.95

Schmoller

Zeugen gesucht

In der Nacht vom 21./22. ds. Mts. wurde auf der Straße Gillingen-Nollat bei der Kreuzung der Straße Steigheim-Ringenturm der Händler August Bortz aus Karlsruhe, der ein Pferd nach Stuttgart bringen wollte, tot aufgefunden. Vermutlich ist er von einem Kraftfahrzeug angefahren worden. Für sachdienliche Angaben die zur Ermittlung der Täter führen, wird eine Belohnung bis zu 200 RM. zugesichert. Karlsruhe, den 26. Oktober 1928. 1439 Staatsanwalt 3a.

Gibt Früchte

- Bananen schöne gelbe Früchte Bund 45 Pf.
Süße Trauben Bund 35 Pf.
Kranz-Feigen Bund 45 Pf.
Frt. Smyrna-Feigen lufe Bund 50 Pf.
Einige Waggons Bodensee
Tafeläpfel
Pfannkuch

Arbeitsamt Karlsruhe

Abteilung Berufsberatung und Lehrstellungsvermittlung Zähringerstraße 45

In der Zeit vom 5. November bis 28. November 1928 jeweils abends 8 Uhr im Karlsruher großen Rathaussaal

Berufskundliche Aufklärungs-Vorträge

für Eltern, Erzieher, Jugendfreunde, Schülerinnen und Schüler veranstaltet in Verbindung mit den Schulbehörden und mit berufenen Fachleuten

Montag, den 5. November 1928: „Eröffnungs-Abend“ (für Eltern, Erzieher, Jugendfreunde)

„Begrüßungsansprache“ Herr Direktor Denninger, Vorsitzender des Arbeitsamtes Karlsruhe Herr Hochschulprof. Dr. ing. Friedrich

VORTRAGSREIHE: Mittwoch, den 7. November: „Der evangelische Theologe“ Herr Kirchenrat Dr. W. Schulz „Der Zahnarzt — die Zahnärztin“ Herr Zahnarzt Dr. Loeb

Mittwoch, den 14. November: „Die technische Assistentin und die Laborantin“ Fräulein Telly Cantor „Die Juristin“ Frau Dr. Rösiger „Die Aärztin“ Frau Dr. Maas

Freitag, den 16. November: „Die Frau im kaufmännischen Beruf“ Fräulein Gauleiterin Hilbert „Der Dentist — die Dentistin“ Herr Direktor Kimmich

Mittwoch, den 21. November: „Der katholische Priester“ Herr Professor Brecht „Das künstlerische Lehramt an höheren Schulen“ Herr Studienrat Rahner a) Musik Herr Professor Bender b) Zeichnen

Freitag, den 23. November: „Organisation und Aufgabe des Bad. Staatstechnikums“ Herr Professor Schmitt „Der Automechaniker“ Herr Mechanikermeister Hatzner

Montag, den 26. November: „Der Schmied“ Herr Oberingenieur Harbrecht „Der Flugzeugführer, der Flugzeug- und Motorenwart“ Herr Direktor Kraus

Mittwoch, den 28. November: „Der mittlere gehobene und der höhere technische und nicht technische Dienst bei der Reichsbahn.“ Herr Reichsbahnoberrat Junghans „Der Apotheker — die Apothekerin“ Apothekenbesitzer Dr. Lakemeyer

Eintritt frei!

Jubiläums-Verkauf

Anlässlich unseres 25jährigen Geschäftsjubiläums gewähren wir unseren Kunden bis 5. Nov. einschl. auf alle Gegenstände

10% Rabatt

Gebrüder Strauß

Herrenschneiderei und Manufakturwaren Kreuzstraße 19

MITTEILUNG

Der Zusammenschluß größter Möbelhäuser Deutschlands im Verband zur Förderung deutscher Wohnkultur läßt durch seine gemeinsame Fabrikation hochwertige Möbel sehr verbilligen, was Ihnen die bekannte Ausstellung in 5 Stockwerken des Badischen Handelshofes am Marktplatz der Firma

MÖBELHAUS CARL AUG. MARX beweist. Besichtigung der Ausstellung erwünscht!